

Informationsvorlage Nr. I-015/2019

Einreicher:

Oberbürgermeisterin/Amt 15

Gegenstand:

Jahresbericht 2018 zur Europaarbeit der Stadt Chemnitz

zur Kenntnis an	Sitzungstermine	Status öffentlich/ nicht öffentlich
Verwaltungs- und Finanzausschuss	09.05.2019	nicht öffentlich
Stadtrat	15.05.2019	öffentlich

An der Erarbeitung der Vorlage wurden beteiligt:

Barbara Ludwig

Unterschrift

Sachverhalt:

1. Sachverhalt

EU-Koordination

Gemäß **Beschluss Nr. B-156/2008** wird der „Jahresbericht zur Europaarbeit der Stadt Chemnitz für das Jahr 2018“ vorgelegt. Eine Auswahl beispielhafter Projekte belegt die Europatätigkeit der Stadt Chemnitz. Die im Anschluss zu druckende Broschüre leistet Öffentlichkeitsarbeit für Chemnitz sowie beim Bürger zu europäischen Themen.

Das per Beschluss Nr. B-156/2008 eingeführte EU-Budget wurde am 02.01.2012 mit der Verwaltungsrichtlinie VR/09 aufgeteilt in Zentrales EU-Budget für transnationale EU-Projekte und Dezentrales EU-Budget für wiederkehrende europäische Aktionswochen.

2018 bewilligte der AK Europa die Vor- bzw. Kofinanzierung folgender Projekte aus dem **Zentralen EU-Budget** (Gesamtbudget: **25.000,00 Euro**; bei Überschreiten wird das Dezentrale EU-Budget als Deckungsquelle genutzt):

„ Europäisches Nachbarschaftsfest “ (Bürgerinitiative Chemnitz City e. V.)	5.800,00 Euro
„ Europatage zur Vernetzung der Kultur und Jugend in Chemnitz und Europa 2018 “ (Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V.)	2.700,00 Euro
„ Europäische Sommerphilharmonie und -Chor 2018 “ (Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V.)	6.000,00 Euro
„ Europa für Alle – Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger diskutieren über die Zukunft der EU “ (TU Chemnitz, Institut für Europäische Studien)	5.000,00 Euro
„ Nonstop Europa 2018! “ (Städtische Theater Chemnitz)	6.000,00 Euro
URBACT III ALT/BAU (Agentur StadtWohnen Chemnitz)	3.175,00 Euro
Gesamt:	28.675,00 Euro

Aus dem **Dezentralen EU-Budget** gestaltete die EU-Stelle gemeinsam mit Vereinen Aktivitäten im Rahmen folgender europäischer Aktionswochen:

Europäisches Nachbarschaftsfest (Jahresbeitrag)	150,00 Euro
Europawoche	2.280,00 Euro
Europäische Mobilitätswoche	7.849,70 Euro
Europäische Woche des Sports	1.675,99 Euro
Europäische Woche der Lokalen Demokratie	2.035,67 Euro
Gesamt:	14.009,36 Euro

Titel: Diesmal wähle ich! – Europawahl am 26. Mai 2019**Diesmal wähle ich!**

Mit diesem Satz wirbt das Parlament der Europäischen Union für die diesjährige Europawahl am 26. Mai und ruft alle Europäerinnen und Europäer auf, sich als Kampagnenhelfer einzubringen und gemeinsam mehr Verantwortung für eine bessere Zukunft zu übernehmen. Die Wahlen in diesem Jahr gelten als besonders wichtig, da die Europäische Union vor vielen Herausforderungen wie der Migration, dem Datenschutz und der Jugendarbeitslosigkeit steht. Diese sollen mit innovativen Lösungen und der Meinung aller EU-Bürgerinnen und -Bürger bewältigt werden. Neben dem Aufruf wählen zu gehen, gibt es auch viele neue Informationsangebote von Seiten der EU für jeden, der seinen Horizont erweitern möchte. So findet man im Internet unter #EUandME heraus, dass es als Deutsche oder Deutscher auch möglich ist, für die Feuerwehr auf Zypern zu arbeiten, oder dass Straßen entwickelt werden, die in der Lage sind, elektrische Autos während der Ampelwartezeit aufzuladen.

Was tut die EU für mich?

Über diese zukünftigen Möglichkeiten hinaus zeigt das Europäische Parlament unter dem Motto „Das tut die EU für mich“ Förderbeispiele, von denen die Bürger, Städte und Regionen in der Vergangenheit profitiert haben. Sachsen wurde beispielsweise mit 2,7 Milliarden Euro im Zeitraum von 2014-2020 gefördert, auch die dynamischen Fahrtanzeigen der CVAG in Chemnitz oder das Europäische Nachbarschaftsfest im Mai werden mit diesen Mitteln unterstützt. Zudem erfährt man, dass Chemnitz als einer der führenden Industrie- und Technologiestandorte Deutschlands gilt. Im EU-Faktencheck wird weiter gezeigt, dass im EU-Schnitt 36 % des Gehalts eines Landwirts aus Agrarsubventionen stammen und dass Staubsauger seit 2017 für den Klimaschutz nur noch halb so viel Strom verbrauchen dürfen wie 2013. 310 Dossiers für Deutschland, alle Landkreise und jede größere Stadt können unter www.what-europe-does-for-me.eu/de heruntergeladen werden.

Für wen und was kann ich überhaupt wählen?

Wer sich darüber informieren möchte, wie EU-Politiker und -Politikerinnen im Auftrag der Wählerinnen und Wähler entscheiden und Position beziehen, kann dies nun auch im Internet. Unter yourvotematters.eu sind die Stimmen aller Europäischen Parlamentarier zu wichtigen Schlüsselthemen, wie der Wiedereinführung von Grenzkontrollen innerhalb der EU, einsehbar. Es ist auch möglich in einer kurzen Umfrage die eigene Position zu den Schlüsselthemen zu wählen, um in Erfahrung zu bringen, welche Parlamentsmitglieder die eigene Meinung vertreten haben. Der Einfluss der Stimmen ist hoch, da neben dem Parlament mit seinen 751 Mitgliedern auch die Kommission nach den Wahlen neu zusammengestellt wird, jede Wählerin und jeder Wähler kann also mit ihrer bzw. seiner Stimme die politische Richtung der zwei wichtigsten europäischen Institutionen beeinflussen. „Diesmal wähle ich!“

Titel: Chemnitz auf dem Weg zur Bewerbung als Kulturhauptstadt 2025**Die Bürgerinnen und Bürger gestalten die Bewerbung mit**

Mit dem Mikroprojekt-Förderprogramm als ein Format der Bürgerbeteiligung sind Chemnitzerinnen und Chemnitzer aufgerufen, Projektvorschläge oder Ideenskizzen für Veranstaltungen und Maßnahmen zu unterbereiten, welche die Verbindung zwischen Kunst, Kultur und Lebensraum thematisieren. Von 105 im Jahr 2018 eingereichten Anträgen erhielten 27 eine Förderung. Ende Oktober wurde im Bürgerdialog „Im Gespräch bleiben“ in der Alten Hartmannfabrik über die im Zuge der Kulturhauptstadtbewerbung geplanten Interventionsflächen diskutiert: Welche Orte sind den Chemnitzerinnen und Chemnitzern besonders wichtig? Was könnte dort im Zuge der Kulturhauptstadtbewerbung passieren? Die Ergebnisse des Workshops, die Rückmeldungen via Amtsblatt und Internet sowie die Arbeitsergebnisse aus Programmrat und Lenkungsgruppe flossen in den Vorschlag ein, welche der Flächen für die erste Fassung des Bewerbungsbuches einen Schwerpunkt bilden. Dabei sind sechs Interventionsflächen priorisiert: Eisenbahnbogen – Viadukt Annaberger Straße; Kulturquartier; Stadt am Fluss; Sportforum; Öffentlicher Raum – öffentliche Plätze; Orte des Aufbruchs – neue Nutzungen, neue Partnerschaften (mit Hartmannfabrik und „Stadtwirtschaft“).

Bewerbungsprozess auf nationaler und internationaler Ebene

Am 24. September 2018 startete die Kulturstiftung der Länder, die für das deutsche Auswahlverfahren zuständig ist, offiziell die Ausschreibung zum Wettbewerb um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025. Die Frist für die Einreichung der Bewerbungen bei der Kulturstiftung der Länder, endet am 30. September 2019. Schwerpunktaufgabe im Jahr 2018 bildete deshalb die sukzessive Entwicklung der Inhalte zur Beantwortung der Fragen des Bewerbungsbuches. Diese Arbeit leisteten Kulturhauptstadtbüro und Programmrat gemeinsam. Die Kooperation auf nationaler und internationaler Ebene wurde vertieft oder mit neuen Partnern gestartet. Herausgearbeitet wurden Anknüpfungspunkte in den Themenfeldern Jugend und Familie, Sport und Musik zur tschechischen Stadt Ústí nad Labem, in der Bildenden Kunst zu Tampere und Łódź, im Bereich „Kunst im öffentlichen Raum“, Tanz und Mobilität zu Ljubljana und in der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie Tanz zu Manchester.

Darüber hinaus wurde ein Vernetzungsprozess mit Europäischen Kulturhauptstädten vorangetrieben, sowohl mit vergangenen und gegenwärtigen, als auch designierten und weiteren europäischen Kandidatenstädten. In diesem Zusammenhang gibt es bspw. Kontakte zur Kulturhauptstadt 2015 „Plzeň“ und zur Kulturhauptstadt 2018 „Leeuwarden“.

Erste Zusammenarbeiten bestanden u. a. auch im europäischen Projekt Lab for EPM, einem europäischen Weiterbildungsprogramm für Kulturschaffende, durchgeführt von Rijeka 2020, Novi Sad 2021 und Timișoara 2021 sowie mit Mitwirkung von Akteuren aus den ehemaligen Bewerberstädten Oradea 2021 und Debrecen 2023. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung europäischer Projekte. Aus diesem LAB for EPM ergab sich die Idee für eine weitere Zusammenarbeit zwischen Rijeka und Chemnitz. Geplant ist die Etablierung eines peer-to-peer Learning Programmes, in dem Kulturakteure der Freien Szene aus Rijeka ihr Wissen aus den Internationalisierungsprozessen und der Bedeutung für ihre Projekte an Kulturschaffende in Chemnitz weitergeben.

Des Weiteren sind die Stadt Chemnitz und das Kulturhauptstadtbüro in einen europäischen Austausch als Gastgeber des Forums „Kulturhauptstadt“ zum 10. KulturInvest-Kongress im November 2018 in Berlin getreten.

Vertieft wurde die Vernetzung mit der Region entlang des Chemnitzer Modells. Höhepunkt dieser Zusammenarbeit war eine gemeinsame Veranstaltung im November 2018 in der Chemnitzer Messe, bei der 24 Städte und Gemeinden öffentlich bekundeten, dass sie die Kulturhauptstadtbewerbung von Chemnitz unterstützen werden. Außerdem sprachen sich die Kommunen für eine nachhaltige gemeinsame regionale Kulturstrategie aus. Die Zusammenarbeit von Chemnitz und der Region in dieser neuen Qualität ist ein beispielhaftes interkommunales Zukunftsmodell mit europäischem Anspruch.

3.1 Transnationale EU-Projekte

EU-Koordination

Titel: Integrationx2

EU-Förderprogramm: Erasmus+ JUGEND IN AKTION

Projektzeitraum: 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2018

EU-Projektfördermittel: 74.310 Euro

Projekthalt:

- Europäischer Methodenaustausch im Bereich Integrationsarbeit. Dabei stehen niederschwellige Methoden aus den Bereichen Körperarbeit/Drama, Kunst/Kreativität, Rassismusprävention und demokratische Teilhabe im Mittelpunkt.
- Alle Verfahren sind so gestaltet, dass sie auch für Teilnehmende mit weniger ausgeprägten Sprachkenntnissen und wenig Vorerfahrungen funktionieren.
- Die Projektpartner testen die Methoden im jeweiligen spezifischen Kontext, wandeln sie ab und dokumentieren Erfahrungen in einem gemeinsamen Methodenhandbuch.

Zielgruppe: Zielgruppe dieser Methoden sind sowohl neu nach Europa kommende, als auch schon länger hier lebende Jugendliche. Beiden Gruppen sollen demokratische Grundwerte und die Grundtechniken eines friedlichen Zusammenlebens vermittelt werden. Die Ergebnisse werden Anwendern aus der Jugendarbeit online zur Verfügung gestellt.

Projektpartner: Leadpartner ist der SWF e. V. aus Chemnitz. Weitere Partner sind Hope Haskovo aus Haskovo/Bulgarien, Cazalla Intercultural aus Lorca/Spanien und La Fenice aus Tortona/Italien.

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „Für unsere Arbeit im Schulclub konnten wir viele neue Anregungen gewinnen. Die einwöchigen Trainingseinheiten in Lorca/Spanien und in Chemnitz haben viele Praktiker zusammen gebracht. Die Kunstmethoden der Kolleginnen aus Bulgarien wenden wir im Schulclub und auf Ferienfahrten gerne an. Neben der fachlichen Seite sind auch die persönlichen Kontakte besonders wichtig. Es sind viele neue Freundschaften entstanden und wir möchten den europäischen Austausch weiter vorantreiben. Das ist nicht zuletzt für unsere Schülerinnen und Schüler wichtig, die sonst wenig Gelegenheit haben, andere Kulturen kennen zu lernen.“

Viola Franke vom Schulclub der Friedrich-Fröbel-Schule

Zielerfüllung: Im Projekt konnten Impulse der europäischen Partner in den Feldern unsichtbarer Rassismus, Körperarbeit und künstlerische Ansätze aufgegriffen und in der offenen Jugendarbeit in Chemnitz umgesetzt werden. Im Gegenzug wurden die vom SWF e. V. in Chemnitz entwickelten Herangehensweisen der niederschweligen Beteiligungs- und Demokratietarbeit weitergegeben. Die Projektergebnisse sind einsehbar unter:

<http://swf-projekte.de/methodsintegrationx2/methodshandbook/>

Impulse für künftige EU-Projekte: Aus der Projektarbeit heraus entstand das Bundesmodellprojekt „Komm rein!“ im Programm „Demokratie leben!“, Radikalisierungsprävention und Demokratieförderung für bildungsferne Kinder in der offenen Jugendarbeit. Die Projektleitung liegt beim SWF e. V., Forschungspartner ist die Fachhochschule Dresden (Laufzeit September 2017 bis August 2019).

Kontakt Selbsthilfe Wohnprojekt Further Straße SWF e. V. • Heinrich-Schütz-Straße 47 • 09130 • Chemnitz

Susanne Heydenreich, Karsten Graupner • Tel: 0371 4012724 • kommrein@swfev.de

Titel: ALT/BAU – Alternative Building Activation Units

EU-Förderprogramm: URBACT Transfer-Netzwerk

Projektzeitraum: April 2018 bis Dezember 2020

EU-Projektfördermittel: 491.059 Euro, davon entfallen 262.140 Euro auf die Stadt Chemnitz als Lead Partner

Projekthalt:

- Das Netzwerk fokussiert sich auf Städte, deren kernstädtischer, historischer Gebäudebestand aufgrund von demographischen und ökonomischen Schrumpfungprozessen von zunehmendem Verfall gekennzeichnet ist.
- Die Agentur StadtWohnen Chemnitz als Projekt der Stadt Chemnitz in Zusammenarbeit mit der WGS mbH soll auf andere Städte übertragen werden.
- Wesentliche Ziele sind der Erhalt der historischen Gebäudestrukturen sowie der damit einhergehende, schonende Einsatz von Ressourcen und Umweltschutz.

Zielgruppe: Die Netzwerkarbeit richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltungen, private und teils institutionalisierte Eigentümerinnen und Eigentümer sowie aktuelle oder perspektivische Nutzerinnen und Nutzer wie auch Eigentümerinnen und Eigentümer. Die Stadtteile Sonnenberg und Brühl zählen aktuell zu den wichtigsten Handlungsräumen, in denen der Beitrag der Stadt Chemnitz zum Projekt ansetzt.

Projektpartner: Als Leadpartner wirkt die Stadt Chemnitz federführend im Projekt. Komplettiert wird das ALT/BAU-Netzwerk durch die Städte Rybnik (Polen), Vilafranca del Penedès (Spanien), Riga (Lettland), Seraing (Belgien), Constanta (Rumänien) und Turin (Italien). Unterstützung zu Strategien, Methoden und Organisation erhält das Konsortium durch den Lead Expert Nils Scheffler, der bereits mehrere URBACT-Netzwerke betreute.

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „Die Stadt Rybnik entschied sich zur Mitarbeit im URBACT Transfer-Netzwerk, das von der Stadt Chemnitz geleitet wird, weil wir die besten Lösungsansätze und guten Praxisbeispiele im Bereich der Entwicklung ungenutzter bzw. brachliegender Gebäude und Wohnungen kennenlernen und davon profitieren möchten. Wir haben das Good Practice der Agentur StadtWohnen Chemnitz als erstklassig bewertet und uns entschlossen, es in unserer Stadt und in unserem Kontext solcher Ansätze bei Herausforderungen im Wohnungsbau einzuführen.“

Szymon Kielkowski, Amt für Stadtentwicklung der Stadt Rybnik in Polen

Zielerfüllung: 2017 wurde die Agentur StadtWohnen Chemnitz als URBACT Good Practice ausgezeichnet. Sie hat die Aufgabe, Eigentümer und Investoren zu unterstützen, leer stehende, unsanierte Wohngebäude einer Sanierung und in Folge dessen einer Nutzung zuzuführen. Ziel des Transfernetzwerks ist die Übertragung des Modells der Agentur StadtWohnen Chemnitz auf die Kontexte der sechs Partnerstädte. Anhand einer Studie zur Übertragbarkeit des Good Practice werden die Mitglieder anhand lokal erarbeiteter, strategischer Pläne proaktive Ansätze aus Chemnitz adaptieren und ein Modell zur Reaktivierung historischer Gebäudesubstanz entwickeln.

Impulse für künftige EU-Projekte: Die Weiterentwicklung der Agentur StadtWohnen kann anschließend an die bauliche Konsolidierung der Gründerzeitquartiere dazu beitragen, durch neue Bewohnerinnen und Bewohner und Nutzungen die funktionale und soziale Diversifizierung nachhaltig zu gestalten. Kontakte zu den Projektpartnerstädten werden geknüpft und gestärkt. Weitere Projekte und transnationale Kooperationen können entstehen.

Kontakt Agentur StadtWohnen Chemnitz in Trägerschaft der WGS mbH • Weststraße 49 • 09112 Chemnitz

Martin Neubert • Tel: 0371 3557029 • E-Mail: neubert@stadtwohnen-chemnitz.de;
 Stadt Chemnitz • Stabsstelle Kommunalinvestitionen • Friedensplatz 1 • 09111 Chemnitz
 Dr. Frank Feuerbach • Tel: 0371 4881970 • E-Mail: frank.feuerbach@stadt-chemnitz.de

3.3 Transnationale EU-Projekte

EU-Koordination

Titel: CoCo+ – Improvement of the career choice process in technically and scientifically based vocational education

EU-Förderprogramm: ERASMUS+

Projektzeitraum: 1. September 2017 bis 31. August 2020

EU-Projektfördermittel: 293.340 Euro

Projekthalt:

- Vor dem Hintergrund, dass europäische Regionen Fachkräfte für regionale Schlüsselbranchen suchen, gilt es junge Menschen frühzeitig zu interessieren und zu motivieren.
- Früher begleitender Einfluss an Schnittstellen zwischen Schule und Berufsbildung minimiert Brüche im Bildungsverlauf und vermeidet Arbeitslosigkeit.
- Da Schülerwettbewerbe geeignet sind, um frühzeitiges Interesse zu wecken, werden solche Methoden erprobt und für beteiligte Regionen adaptiert.

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche, die sich beginnend im Prozess einer Kompetenzentwicklung zur beruflichen Orientierung und zur Berufswahlentscheidung befinden sowie Berufsschüler, die regionale Schlüsselberufe erlernen und als Vorbilder wirken können.

Projektpartner: Das solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH (Chemnitz/Deutschland) realisierte das Projekt mit den Schulen der Odda vidaregåande skule (Odda/Norwegen), der Středni průmyslová škola chemická (Pardubice/Tschechien), der Szily Kálmán Müszaki Szakközépiskola (Budapest/Ungarn), der Srednaja škola (Dugo Selo/Kroatien), der Agrupamento de Escolas (Barcelos/Portugal) und darüber hinaus mit der Jihočeská společnost pro rozvoj lidských zdrojů (Česke Budějovice/Tschechien).

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „Das Projekt CoCo+ gibt den Teilnehmenden Möglichkeiten zur Kooperation auf vielen Ebenen. Der Wissenstransfer ist sehr hilfreich für alle beteiligten Organisationen. Das Treffen in Chemnitz und der ‚Solarmodell‘-Wettbewerb mit internationalen Schülern waren finale Höhepunkte unseres Projekts. Wir waren sehr zufrieden mit der gesamten Vorbereitung und der Durchführung. Alle Lernenden konnten ihre Kompetenzen in der interkulturellen Kommunikation, Teamarbeit, Kreativität, Problemlösung, Entscheidungsfindung und Planung stärken. Sie wurden angeregt, ihrer Karriere im technischen Bereich zu folgen. Wir können eindeutig feststellen, dass wir innerhalb dieser ersten gemischten Mobilität eine Brücke zwischen Lernenden verschiedener Ausbildungsrichtungen (Chemie, Mechanik, Technische Informatik) und unterschiedlichen Kulturen gebaut haben.“

Geir Rønningen, Lehrer an einer Schule in Odda (Norwegen)

Zielerfüllung: Vom 17. bis 23. September 2018 fanden in Chemnitz Veranstaltungen und Workshops für rund 30 Jugendliche aus Ungarn, Tschechien und Kroatien statt. Am 22. September nahmen diese mit eigenen Solarmodellen als internationale Gäste am 10. Bundessolarmodellwettbewerb teil. Lehrerinnen und Lehrer, auch aus den weiteren Partnerländern beobachteten die Vorbereitungen und den Wettbewerb mit dem Ziel, zukünftig Wettbewerbe in ihren Heimatregionen anzubahnen bzw. daran teilzuhaben. Damit wurde ein wichtiger Meilenstein im Projekt erfüllt, weitere werden folgen.

Impulse für künftige EU-Projekte: Viele europäische Regionen stehen vor vergleichbaren, ähnlichen Herausforderungen. Durch den Austausch von Methoden, um solche Aufgaben zu bewältigen, können die Regionen voneinander partizipieren und lernen. Gleichzeitig kommt ein reger fachlicher Austausch zustande.

Kontakt solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen • Neefestraße 88 • 09116 Chemnitz

Andreas Töpfer • Tel: 0371 3685800 • E-Mail: kontakt@solaris-fzu.de • Internet: www.solaris-fzu.de/projekte/internationales/projekt-coco.html

3.4 Transnationale EU-Projekte

EU-Koordination

Titel: NONSTOP EUROPA 2018!

EU-Förderprogramm: Richtlinie der Sächsischen Staatskanzlei zur Förderung der interregionalen und grenzübergreifenden Zusammenarbeit sowie des Europagedankens

Projektzeitraum: 1. April bis 15. Juni 2018

EU-Projektfördermittel: 6.000 Euro

Projekthalt:

- Zur inhaltlichen Anregung und Vertiefung dienten Workshops wie auch Inszenierungs- und Arbeitsgespräche.
- Die öffentliche Präsentation der Arbeitsergebnisse und Inszenierungen (national wie international) fand in der Europawoche 2018 in Chemnitz statt.
- Das internationale Schauspieltheaterfestival bot vom 11. bis 14. Mai 2018 Möglichkeiten des Austausches von Künstlerinnen und Künstlern mit Besucherinnen und Besuchern.

Zielgruppe: Im Rahmen der Europawoche waren die Stadtgesellschaft Chemnitz sowie Gäste und Studierende ins Schauspielhaus Chemnitz eingeladen.

Projektpartner: Unter dem Stichwort „NONSTOP Europa“ kamen das Divadlo pod Palmovkou Praha sowie Schauspielstudierende der Kunstuniversität Graz, der Hochschule der Künste Bern, der West-Universität Timișoara/Hochschule für Musik und Theater, der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, der Theaterakademie Vorpommern, des Schauspielstudios Chemnitz und des Schauspiels Chemnitz zusammen.

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „Ich danke René Schmidt und der Leitung des Schauspielhauses für die erneute Einladung zum NONSTOP Festival. Zugleich geht unser Dank an alle Mitbeteiligten, die uns so freundlich aufgenommen haben. Sind heute sehr früh am Morgen angekommen, mit guten Eindrücken und neuen Kontakten. Hoffe, dass das Team vom Theater Chemnitz jetzt etwas entspannter die täglichen Aktivitäten weiterführen kann.“ Prof. Ringler-Pascu aus Timișoara, Rumänien

„Ich muss zugeben, dass ich große Erwartungen hatte und, dass diese auch erfüllt worden sind. Sogar mehr in einigen Fällen, wie zum Beispiel das Stück ‘Die grandiose Komödie von der nicht ganz unverdienten vollkommenen Vernichtung der menschlichen Existenz. Episode III. Eine Kammerschlacht für 4 Erdlinge’ von Lukas Lippeck der Berner Studenten. Diese erwiesen sich als superprofessionell durch ihre Spielfreude und Energie. Davon war ich zutiefst beeindruckt.“ Iona Urda aus Timișoara, Rumänien

Zielerfüllung: Sowohl die Chemnitzer Zuschauerinnen und Zuschauer wie auch internationale Gäste erlebten interessante Inszenierungen mit thematischem Schwerpunkt Europa und hatten zugleich die Gelegenheit zu regem Austausch. Die Strategie, das Theatertreffen langsam zu vergrößern, geht auf. Das Städtische Theater verzeichnete bei elf Veranstaltungen bedeutend mehr Besucherinnen und Besucher als im Jahr 2017 (491 statt 356).

Impulse für künftige EU-Projekte: Fremdsprachige Inszenierungen stoßen auf eine gewisse Skepsis seitens der Zuschauerinnen und Zuschauer. Hier weiter zu werben, aber auch neue Räume in Chemnitz und Umgebung zu erschließen, bleibt Ziel. Bisheriges macht Mut, mit den Mitteln des Theaters Chemnitz‘ Internationalität und den europäischen Atem der Stadtgen 2025 weiter anzuregen. Nur über Erlebnisse inkl. der Erfahrung anderer Perspektiven lässt sich provinzieller Engverdingung entgegensteuern.

Kontakt Städtische Theater Chemnitz gGmbH • Dramaturgie Schauspiel • Käthe-Kollwitz-Straße 7 • 09111 Chemnitz

René Schmidt • Tel: 0371 6969722 • E-Mail: schmidt@theater-chemnitz.de

Titel: Lernraum – Bibliothekarische Informationsplattform

EU-Förderprogramm: Kooperationsprogramm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014-2020

Projektzeitraum: 1. Oktober 2016 bis 31. Dezember 2018

EU-Projektfördermittel: Gesamt 926.415,41 EUR davon 787.453,09 EUR gefördert

Projekthalt:

- Wissenschaftliche Bibliotheken haben in den letzten Jahren eine starke Aufwertung als Kommunikationszentrum bzw. Lernort erhalten.
- Die traditionelle Bibliothek als Ort für Bücher hat sich zu einem Ort für Menschen gewandelt, die in der Bibliothek arbeiten, kommunizieren, neue Ideen entwickeln oder sich einfach nur treffen wollen.
- Ziel des Projekts war die Bildung eines grenzüberschreitenden Lernraumes durch die beteiligten Bibliotheken.

Zielgruppe: Nutzerinnen und Nutzer der beteiligten Bibliotheken – das sind die Studierenden und Mitarbeitenden in den Hochschulen aber auch alle an wissenschaftlichen Informationen interessierte Bürgerinnen und Bürger der Grenzregion sowie die Mitarbeitenden der Projektbibliotheken.

Projektpartner: Am Projekt beteiligt waren die Universitätsbibliothek Chemnitz als Leadpartner, die Hochschulbibliothek Zittau/Görlitz, die Universitätsbibliothek der Westböhmischen Universität Plzeň, die Wissenschaftliche Bezirksbibliothek Liberec und die Universitätsbibliothek Liberec.

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „Während des Projekts gab es viele Gelegenheiten, die tschechischen Bibliotheken kennenzulernen und zu erfahren, dass sich diese auf einem hohen Stand befinden, was das Angebot an elektronischen Medien betrifft. Der Erfahrungsaustausch und die Beschäftigung mit Themen wie Open Access und Informationskompetenz haben zu einem Erkenntnisgewinn aller Beteiligten geführt und bereichern die tägliche Arbeit. Besonders schön waren die persönlichen Kontakte, die auch nach Projektende fortbestehen werden.“

Katrin Otto, Universitätsbibliothek der Technischen Universität Chemnitz

Zielerfüllung: Es wurden alle Ziele erfüllt. Dazu gehört das erste grenzüberschreitende Konsortium für die Nutzung elektronischer Bücher des Verlages Taylor&Francis. Es wurde ein E-Learning-Modul Informationskompetenz in deutscher und tschechischer Sprache entwickelt, was von allen Bibliotheken – nicht nur denen, die am Projekt beteiligt waren – nachgenutzt werden kann. Alle Projektergebnisse wurden in einem Buch veröffentlicht, was im Universitätsverlag Chemnitz erschienen ist und gleichzeitig als Open-Access-Publikation unter <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:ch1-qucosa2-314967> gelesen werden kann.

Impulse für künftige EU-Projekte: Die Erfahrungen des Projekts „Lernraum – Bibliothekarische Informationsplattform“ werden die Grundlage für künftige EU-Projekte sein, denn es gibt viele weitere Themen, die den geschaffenen grenzübergreifenden Lernraum bereichern können.

Kontakt Technische Universität Chemnitz • Universitätsbibliothek • Straße der Nationen 62 • 09111 Chemnitz

Angela Malz • Tel: 0371 53113100 • E-Mail: angela.malz@bibliothek.tu-chemnitz.de •

Internet: www.bibliothek.tu-chemnitz.de/lernraum

Titel: we:connect

EU-Förderprogramm: Erasmus+ Erwachsenenbildung

Projektzeitraum: 15. Juni 2017 bis 14. Juni 2019

EU-Projektfördermittel: 63.787 Euro

Projekthalt:

- Schwerpunkte von „we:connect“ („wir:verbinden“) stellen die digitalisierte, partizipative und inklusive Bildung dar.
- Inhaltlich geht es darum, zu ergründen, welche Rolle die Vhs in Lernprozessen spielen kann, die jederzeit abrufbar sind, gemeinsam gestaltet werden und zugänglich für alle Menschen unabhängig von Beeinträchtigungen sein sollen.
- Ziel ist es, ein zukunftsorientiertes Verständnis von Bildung zu erarbeiten, neue Impulse und Perspektiven zu finden, pädagogische und planerische Kompetenzen aufzubauen und konkrete neue Lernangebote zu entwickeln.

Zielgruppe: Eingebunden in das Projekt sind das pädagogische Personal der Vhs wie auch freiberufliche Lehrkräfte aus verschiedenen Fachbereichen.

Projektpartner: Unter anderem erfolgt eine Zusammenarbeit mit Alteo VoG Eupen (Belgien), Volkshochschule Südtirol Bozen (Italien), Language Services Normandie Picardie Rouen (Frankreich), Executive Training Institute Ltd St. Julian's (Malta), Languages a la Carte Ltd Edinburgh (UK) und mit der Technischen Universität Graz (Österreich).

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „Ich fand es unglaublich, dass so viele Menschen aus verschiedenen Kulturen und Nationalitäten ein gemeinsames Interesse an der spanischen Sprache haben. [...] Wir haben sehr viele Erfahrungen als Lehrer ausgetauscht.“

Rocío Marcela Franco Martínez über ihre Mobilität nach Santander (Spanien) im Juli 2018

Zielerfüllung: Die Projektteilnehmenden erhielten im Austausch und durch den Besuch strukturierter Weiterbildungen bereits viele neue Impulse für ihre pädagogische Arbeit an der Vhs. Sie konnten Kontakte knüpfen sowie weitere Kompetenzen aufbauen. Der Schwerpunkt der bisherigen Mobilitäten lag auf dem Bereich Digitalisierung. In den anderen beiden Bereichen fällt es schwer, entsprechend kompetente Projektpartner zu finden. Daher gilt es in der zweiten Projekthälfte noch mehr Anstrengungen auf diese Bereiche zu setzen, die Anregungen aus den Mobilitäten in ein nachhaltiges Gesamtkonzept einfließen zu lassen und konkrete Lernangebote zu entwickeln.

Impulse für künftige EU-Projekte: Inhalt weiterer EU-Projekte sollte es sein, inklusive Bildung auszubauen und die Professionalisierung der Lehrkräfte kontinuierlich zu stärken.

Kontakt Stadt Chemnitz • Volkshochschule • Moritzstraße 20 • 09111 Chemnitz

Manuela Dörrer • Tel: 0371 4884341 • E-Mail: doerrerr@vhs-chemnitz.de

4.1 Strukturfonds

EU-Koordination

Titel: EU-Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch

EU-Förderprogramm: EU-Schulprogramm Sachsen

Projektzeitraum: Schuljahr 2018/2019

EU-Projektfördermittel: 1,6 Millionen Euro für Sachsen

Projekthalt:

- Jede teilnehmende Einrichtung erhält regelmäßig von einem zugelassenen Lieferanten kostenlose Produkte wie Obst, Gemüse und Milch.
- Die Suche nach einem geeigneten Lieferanten sowie die Organisation vor Ort übernehmen die Einrichtungen selbst.
- Begleitende pädagogische Maßnahmen, wie z. B. ein Bauernhofbesuch oder ein thematischer Projekttag, sollen die Wirksamkeit des Programmes erhöhen (siehe <https://www.smul.sachsen.de/foerderung/6588.htm>).

Zielgruppe: Kindern in Kinderkrippen, Kindergärten, Grund- und Förderschulen der Klassenstufen 1 bis 4 soll gesunde Ernährung schmackhaft gemacht werden.

Projektpartner: Die von der Europäischen Union und vom Freistaat Sachsen zur Verfügung gestellten Fördermittel werden vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Referat 92, verwaltet. Interessierte Einrichtungen können sich an das Gesundheitsamt der Stadt Chemnitz wenden.

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „... bezüglich des EU-Schulprogramms Obst/Gemüse möchte ich Ihnen mitteilen, dass wir mit dem Verlauf (von der Anmeldung, Bestätigung der Teilnahme, Auswahl eines Lieferanten bis hin zu den Lieferungen) voll zufrieden sind. Wir erhalten hochwertiges Obst und Gemüse und die Klassen freuen sich jede Woche auf eine neue Lieferung. Es klappt alles reibungslos. Wir sind froh, dass wir uns zu diesem Programm angemeldet haben.“ Jens Wagner, Schulleiter der Janusz-Korczak-Schule in Chemnitz

Zielerfüllung: Im laufenden Schuljahr 2018/2019 nehmen in Chemnitz bisher 14 Kinderkrippen und Kindergärten sowie 24 Grund- und Förderschulen am Programm teil. Viele Kinder kommen damit in den Genuss einer regelmäßigen Extraportion an Obst und Gemüse bzw. Milch. Gleichzeitig erlangen die Mädchen und Jungen Wissen über die Produkte und deren Herkunft. Ebenso werden die Kompetenzen der jungen Menschen im Umgang mit den Produkten gefördert.

Impulse für künftige EU-Projekte: Da das Thema gesunde Ernährung v. a. bei jüngeren Kindern immer wieder hochaktuell ist, spielt es in Zukunft eine sehr wichtige Rolle, die gesammelten Erfahrungen in diesem Projekt zu nutzen, um noch mehr Einrichtungen für dieses Projekt bzw. ähnliche Projekte zu gewinnen.

Kontakt Stadt Chemnitz • Gesundheitsamt • Am Rathaus 8 • 09111 Chemnitz
Wulf Karl • Tel: 03714885390 • E-Mail: wulf.karl@stadt-chemnitz.de

4.2 Strukturfonds

EU-Koordination

Titel: Stadlerplatz – Verkehrsvermeidung und Verbesserung des Fußgänger- und Radverkehrs sowie Stärkung des ÖPNV (Bahn) durch Neugestaltung

EU-Förderprogramm: Nachhaltige Stadtentwicklung EFRE 2014 bis 2020

Projektzeitraum: März 2016 bis Juni 2018

EU-Projektfördermittel: 755.260 Euro

Projekthalt:

- Im Fördergebiet „EFRE-Chemnitz Innenstadt“ wurde der Stadlerplatz als barrierefreier, verkehrsberuhigter und städtebaulich hochwertiger Platz in unmittelbarer Nachbarschaft der Technischen Universität umgestaltet.
- Der Platz ist nun das Verbindungselement zwischen den Stadtteilen Bernsdorf, Reitbahnviertel und dem Campus der Universität und Umsteigestelle zwischen der neuen Straßenbahntrasse und dem Südbahnhof.
- Auch einige P+R-Stellplätze wurden angelegt. Der Platz lädt zum Aufenthalt vor den sanierten Wohngebäuden ein und wurde neu begrünt.

Zielgruppe: Besonders für die Bewohner und Besucher des Viertels um den Südbahnhof hat sich das Umfeld wesentlich verbessert. Aber auch die Benutzer des Nahverkehrs oder zugreisende Studierende und Lehrkräfte der Universität, Fußgänger und Radfahrer haben jetzt bessere Möglichkeiten, ans Ziel zu kommen oder in die Innenstadt zu pendeln.

Projektpartner: Die Realisierung erfolgte durch das Tiefbauamt der Stadt Chemnitz, den Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS) und die Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG).

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „Bei diesem Projekt wollten wir zeigen, dass die Umgestaltung von Stadtplätzen nicht nur als eine Baumaßnahme zu begreifen ist, sondern als eine Gestaltungs- und Impulsmöglichkeit für ein vielseitiges, soziales und kulturelles Leben. Damit soll der öffentliche Raum einen maßgeblichen Beitrag leisten, die Lebensqualität für seine Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste zu erhöhen. Der Platz erhielt eine neue Perspektive. Er wirkt heller, offener und großzügiger und eröffnet neue Sicht- und Wegebeziehungen.“

Lars Schuster vom Stadtplanungsamt der Stadt Chemnitz

Zielerfüllung: Das Ziel, mit der baulichen Umgestaltung des Platzes den Durchgangsverkehr zu unterbinden, die CO²- und Lärmbelastung am Standort zu senken und die Bevorrechtigung von Fußgängern und Radverkehr baulich und verkehrsorganisatorisch durchzusetzen, wurde erreicht. Der Platz erhielt deshalb eine hohe Förderung. Schon im Sommer 2018 wurden die neuen Freiflächen vor dem Pub in der Nähe rege genutzt. Gleichzeitig wurde mit dieser Umgestaltung die Voraussetzung für die Einordnung einer attraktiven ÖPNV-Trasse (Chemnitzer Modell) geschaffen.

Impulse für künftige EU-Projekte: Die Schaffung bzw. Erneuerung von öffentlichen Plätzen mit EU-Mitteln sind ein Baustein sinnvoller nachhaltiger Stadtentwicklung in benachteiligten Stadtquartieren. Stadtplätze gelten als Mikrokosmos des Urbanen, als Sinnbild der europäischen Stadt. Die urbane Freiraumgestaltung benötigt weiterhin derartige Förderinstrumente.

Kontakt Stadt Chemnitz • Stadtplanungsamt • Friedensplatz 1 • 09111 Chemnitz
Grit Stillger • Tel: 0371 4886030 • E-Mail: grit.stillger@stadt-chemnitz.de

Titel: Abbruch der Brache ehemalige Eisen- und Stahlgießerei an der Sandstraße in Borna und Inwertsetzung als Schulsportplatz für die Walddorfschule

EU-Förderprogramm: Nachhaltige Stadtentwicklung EFRE 2014 bis 2020 – Integrierte Brachflächenentwicklung

Projektzeitraum: Dezember 2017 bis Dezember 2019

EU-Projektfördermittel: 405.018 Euro

Projekthalt:

- Mit Zuschüssen aus dem EFRE wird der Walddorfschulverein alle Gebäude, Fundamente, den Feuerlöschteich, die alten Lager- und Stellplatzflächen sowie die Ver- und Entsorgungsanlagen abreißen.
- Auf dem freigeräumten Gelände entsteht ein Sportplatz für die benachbarte Walddorfschule Chemnitz mit Anlagen für Weitsprung, Volleyball und einem Kleinspielfeld sowie neuen Zufahrten.
- Der Schulsportplatz soll auch für andere Bürger nutzbar sein.

Zielgruppe: Das Vorhaben dient insbesondere den Kindern und Eltern der Walddorfschule, aber auch anderen Vereinen und Bürgern, die dort Sport treiben möchten. Durch den neuen Sportplatz wird an anderer Stelle Bauland für eine Kita frei. Somit nützt das Vorhaben der Stärkung des Stadtteils Borna und dem Zuzug weiterer Bewohner.

Projektpartner: In der Planung und Umsetzung arbeitet das Stadtplanungsamt eng mit der Walddorfschule Chemnitz e. V. zusammen.

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „Die Walddorfschule Chemnitz ist dank der EFRE-Fördermittel in der Lage, eine angrenzende Industriebrache als ergänzenden Schulstandort zu rekultivieren. Auf einer ehemaligen Altlastenverdachtsfläche entsteht ein Sportplatz, der dringend gebraucht wird. Es ist gut, dass dabei alte Industriebrachen in Borna verschwinden. Die einsturzgefährdeten Werksgebäude und verwahrlosten Außenbereiche waren schon lange ein Missstand im Gebiet, der nun endlich beseitigt wird.“

Steffi Eilzer, Planerin

Zielerfüllung: Das Vorhaben ist in der Durchführung bis Ende 2019. Mit der Fertigstellung des neuen Sportplatzes wird die derzeit genutzte Fläche an der Sandstraße frei, welche dann als Neubaufäche für einen Kindergarten im Stadtteil Borna zur Verfügung steht. Die alte Umformerstation wird durch den Verein umgenutzt.

Impulse für künftige EU-Projekte: Eine Förderung von Branchenrevitalisierungen und eine nachfolgende Inwertsetzung der Flächen bewirken seit Jahren eine nachhaltige Flächennutzung sowie eine Stärkung der Stadtteile. Die Stadt Chemnitz wird den Freistaat Sachsen anregen, solche Branchenförderung auch in der nächsten Förderperiode nach 2020 fortzusetzen. Dazu sollte der Stadtrat auch künftig die Kofinanzierung zu den EFRE-Mitteln im Haushalt sichern.

Kontakt Stadt Chemnitz • Stadtplanungsamt • Friedensplatz 1 • 09111 Chemnitz
Grit Stillger • Tel: 0371 4886030 • E-Mail: grit.stillger@stadt-chemnitz.de

Titel: Schreib- und Druckwerkstatt

EU-Förderprogramm: Vorhaben der Nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung – ESF 2014-2020

Projektzeitraum: Juli 2018 bis Juni 2020

EU-Projektfördermittel: 169.927,65 Euro

Projekthalt:

- Teilnehmende können durch Einführung in die Technik des Linoldrucks und das zur Verfügung gestellte Material und Werkzeug (Linolschnittmesser, Papiere, Buchbindewerkzeug, Stifte, Farben, Stempel, Schreibmaschinen,...) selbstständig kreativ schaffen.
- Eigene Gedanken und Geschichten können in Text- und Bildform mit Mut zum Ausdruck gebracht werden.
- Dabei geht es nicht um ein fertiges Produkt, Ziel des Projektes ist es vielmehr Teilnehmenden durch die Erfahrung der Selbstwirksamkeit mit Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen auszurüsten.

Zielgruppe: Das Angebot richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche, aber auch an Erwachsene im erwerbsfähigen Alter aus dem ESF-Fördergebiet „Chemnitz Innenstadt“, dazu zählen die Stadtteile Lutherviertel, Sonnenberg und Innenstadt.

Projektpartner: Projektpartner sind wechselnde Bildungs- und Kultureinrichtungen in der Stadt Chemnitz, vor allem jene mit Sitz im ESF-Fördergebiet „Chemnitz Innenstadt“ z. B. Rudolphschule Grundschule, Hort der Gotthold-Ephraim-Lessing-Grundschule, Hort der Annenschule Grundschule, KiTa Sonnenbergstrolche, KiTa Fritz-Reuter-Straße, Stadtbibliothek Chemnitz sowie Amt für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz.

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „Ich finde es spitze, weil man keine Aufgaben bekommt, sondern eigene Dinge machen kann.“ Anton

„Man kann hier Hefte machen und kreativ sein. Mir gefällt’s fantastiko. Ich schreibe und male und ritze. Man lernt was draus, z. B. das man kreativ sein will.“ Jasmin

„Ich find’s toll, weil man sich entwickeln kann, z.B. beim Malen und Ritzen. Da muss man aufpassen, weil es auch gefährlich sein kann [gemeint ist hier das Ritzen mit Linolschnittmesser in eine Linoleumplatte, Anm. d. Verf.]. Man hat Spaß, weil man mit anderen was zusammen machen kann.“ Vivien

Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Rudolphschule Grundschule

Zielerfüllung: Der Kindergarten Pampel-Muse unter Leitung von Manja Hofmann und dessen Förderverein wünschte eine Öffnung in den Stadtteil. Dies wurde durch bereits mehrere gut besuchte Schreib- und Druckwerkstätten im Jahr 2018 erreicht. Gleichzeitig konnte im Lutherviertel ein dauerhaftes außerschulisches Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche geschaffen werden, da es bisher an solch einem Angebot mangelte.

Impulse für künftige EU-Projekte: Derzeit wird an der Umsetzung einer mobilen Variante der Schreib- und Druckwerkstatt in Form eines elektrischen Lastenfahrrads gearbeitet. Diese soll auf Spielplätzen und auf öffentlichen Festen, wie z. B. Stadtteilstern zum Einsatz kommen. So können noch mehr Menschen, gerade auch Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund erreicht werden.

Kontakt Schreib- und Druckwerkstatt • Förderverein für den musischen Kindergarten Chemnitz e. V. • Bernhardtstraße 4 • 09126 Chemnitz

Nora Friedrich und Jule Winkler • Tel: 0176 69776807 • E-Mail: sdw@pampel-muse.de •

Internet: www.pampel-muse.de

4.5 Strukturfonds

EU-Koordination

Titel „Unicorn City“**EU-Förderprogramm:** Europäischer Sozialfonds**Projektzeitraum:** Sommerferien 2018**Projektfördermittel:** 28.199 Euro**Projekthalt:**

- Die Spielhandlung wurde durch die „Bewohner“ der „Kinderstadt“ gestaltet, welche in der spielerischen Abbildung des Stadtlebens, einer Epoche aus der historischen Geschichte der Stadt Chemnitz, mit allen Facetten des täglichen Lebens, wie Handel, Gewerbe, Handwerk, Zünfte, Ämter u. a. bestand.
- Junge Menschen erlernten und erlebten die Mechanismen sozialer Strukturen, lernten Handwerk und Geschichte besser kennen, wurden in Sozialkompetenz geschult.
- Das historische Handwerk sollte mit Hilfe regionaler Unternehmen vermittelt werden.

Zielgruppe: Täglich kamen zwischen 15 und 50 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren in die Kinderstadt.**Projektpartner:** Involviert in das ESF-Projekt waren das Schloßbergmuseum Chemnitz, das Schullandheim im Küchwald, die Firma Kirsten für Sanitär Heizung und Klempnerei, die Kreishandwerkerschaft Chemnitz, eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Volvo Liebhaber, richter&heß Verpackungen, CEWUS GmbH, Müsch GmbH, Müller & Pfeiffer GmbH, MAB GmbH, SAXOGY Power electronics und die Druckerei Dämmig.**Umsetzung aus den Augen eines Projektteilnehmenden:** „Gefallen hat mir das Mittagessen und die Ausflüge und die Schatzsuche.“

„Ich fand das Seil machen gut.“

„Konnte viel alleine machen.“

„Ich fand gut, dass wir die Häuser selbst gestalten konnten.“

„Nette und hilfsbereite Leute.“

„Jobs selbst aussuchen.“

Feedback der Kinder zu den Dingen, die sie gut gefunden haben.

„Dass der Bürgermeister so viel Geld hatte.“

Feedback eines Kindes, was es nicht so gut fand.

Erreichung des Ziels: Das Feedback hat auch ergeben, dass neun von vierzehn Kindern gerne wieder in die Kinderstadt gehen würden. Im Gesamtzeitraum des Projekts wurden 740 Teilnahmen registriert, wovon ein Großteil in den ersten drei Ferienwochen zu verzeichnen war. Es hat sich jederzeit ein gutes Spielklima ergeben. Somit ist die 1. Chemnitzer Kinderstadt mit großem Erfolg gestartet. Jedoch stammte der Großteil der Teilnehmenden nicht aus dem Fördergebiet. Für den Verein ergibt sich aus den Zahlen und dem Feedback der Teilnehmenden und der Stadt Chemnitz, dass er die Kinderstadt auch in den Sommerferien 2019 durchführt. Nur ist ein Ort zu finden, der geeigneter ist, um die zu erfüllenden Zahlen zu erreichen.**Impulse für künftige EU-Projekte:** Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am Teilhabeprozess ihrer eigenen Wunschstadt. Um diese zu erschaffen, nutzten die Teilnehmenden die Erfahrungen aus ihrem eigenen persönlichen Umfeld. Die Kinderstadt kann als ein gutes Beispiel für Kinder- und Jugendbeteiligung in ihrer Stadt im Bewerbungsprozess für die Kulturhauptstadt genutzt werden.**Kontakt** Auxilium e. V. • Gießstraße 40 • 09130 Chemnitz
Henning Leideck • Tel: 0173 6983781 • E-Mail: auxilium.chemnitz@gmx.de

Titel: Europawoche 2018

Aktion: Die Themenwoche hat zum Ziel, sich auf die europäischen Wurzeln zu besinnen und für Europa zu begeistern

Aktionszeitraum: 2. bis 15. Mai 2018

Projekthalt:

- Zum Europäischen Tag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 05.05.2018 fand die Parade der Vielfalt erst- und einmalig in Chemnitz Umsetzung.
- Als Auftakt wurde die Ausstellung zum Leben und Wirken ungarischer Einwanderer in Chemnitz eröffnet.
- Es gab u. a. Lesungen, ein internationales Theaterfestival mit europäischen Ensembles, eine öffentliche Bürgerkonferenz zu Wünschen und Forderungen an die EU, Informationsveranstaltungen zu Einsatzmöglichkeiten junger Menschen im EU-Ausland und multikulturelle Familienangebote.

Zielgruppe: Es sollten durch die Vielfalt an Themen unterschiedlichste Besuchergruppen erreicht werden. Dies geschah durch die Kooperation der EU-Koordinatorin mit den verschiedenen Vereinen und Gesellschaften.

Projektpartner: Aktionen wurden organisiert durch: Behindertenbeauftragte der Stadt Chemnitz, Bürgerinitiative Chemnitzer City e. V., Projekt „All-In“, TUC Institut für Europäische Studien, Kulturwerkstatt Chemnitz e. V., Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e. V., Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V., solaris Förderzentrum für Jugend & Umwelt gGmbH Sachsen, Städtische Theater Chemnitz gGmbH, Lesecafé Odradek, Ungarischer Kulturverein Chemnitz und Umgebung e. V.

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „Seit 2010 ist die Parade der Vielfalt in Dresden ein lautstarker, von Sambaklängen begleiteter, bunter wie öffentlichkeitswirksamer Zug von Menschen mit und ohne Behinderungen durch die Innenstadt zu einem zentralen Ort des Zusammentreffens und Austauschens. 2018 startete der Umzug in Dresden und fand Fortsetzung in Chemnitz mit einer gemeinsamen Feier und wirkungsvollen Aktionen auf dem Neumarkt. Unsere Stadt war ein toller Gastgeber für die Parade und hat sie für Viele zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen. Es ist gelungen, Teilnehmende und Gäste aus ganz Sachsen aber auch eher zufällige Passanten aktiv einzubeziehen und erlebbar zu machen, dass uns viele Gemeinsamkeiten verbinden und wir alle von unserer Vielfalt profitieren können.“ Petra Liebetrau, Behindertenbeauftragte der Stadt Chemnitz

Zielerfüllung: Für die Bürger wurden Begegnungsräume geschaffen, um verschiedenen Bereiche des Lebens in Europa thematisch kennenzulernen. Die Aktionen regten auf breiter Basis zu einem aufgeschlossenen Diskurs über die EU an, schufen Interesse und förderten Bewusstsein. Die „Parade der Vielfalt“ machte mittels Transparenten, Gesprächen mit Politikern und Interviews mit Medien auf Barrieren, die gleichberechtigter Teilhabe im Wege stehen, aufmerksam. Breite Stadtgesellschaften in Dresden und Chemnitz sowie Menschen mit Behinderungen und ihre Interessenvertreter aus ganz Sachsen wurden erreicht durch enge Kooperation von Behindertenbeauftragter und EU-Koordinatorin mit den verschiedenen Vereinen und Gremien in Chemnitz und Dresden.

Impulse für künftige EU-Arbeit: Für 2019 ist eine erneute Verbindung der Aktionswoche mit dem Europäischen Nachbarschaftsfest angedacht. Es bietet sich an, auch die Spuren anderer Migrationsgruppen in Chemnitz aufzuarbeiten und der Chemnitzer Bevölkerung in einer Ausstellung erfahrbar zu machen. Das Singen der Europahymne gilt es, als festen Bestandteil zu etablieren.

Kontakt Stadt Chemnitz • Bürgermeisteramt • Markt 1 • 09111 Chemnitz
Pia Sachs • Tel: 0371 4881509 • E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

5.2 Aktionen Europa

EU-Koordination

Titel: Europäisches Nachbarschaftsfest mit Europäischem Erfahrungsaustausch

Aktion: Bürgerfest mit Vorträgen, Aufführungen und Lesungen zum Thema „Alte Nachbarn – Neue Nachbarn“

Aktionszeitraum: 25. Mai 2018

Projekthalt:

- Zum Europäischen Nachbarschaftsfest sind Anwohnerinnen, Anwohner und Gäste eingeladen, sich kennenzulernen, auszutauschen und einen bunten Nachmittag in der Chemnitzer Innenstadt zu verbringen.
- Im Rosenhof organisierten die Akteure ein europäisches Programm mit Mitmachangeboten, Musik- und Tanzvorführungen wie auch Kulinarik.
- Der Erfahrungsaustausch dient als Vernetzungsmöglichkeit zwischen lokalen, regionalen und überregionalen Akteuren, von Einzelpersonen hin zu Vereinen.

Zielgruppe: Angesprochen sind Anwohnerinnen und Anwohner der Stadt Chemnitz ebenso wie alle Interessierten mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unabhängig der Herkunft.

Projektpartner: Für die Aktionswoche kooperierte die EU-Stelle der Stadt Chemnitz erneut mit der Bürgerinitiative Chemnitzer City e. V., dem Stadtteilmanagement Innenstadt, der Musikschule Chemnitz, der Annenschule, dem Kulturhauptstadtbüro, dem Spielemuseum, der solaris Förderzentrum für Jugend & Umwelt gGmbH Sachsen (solaris FZU) sowie mit sozial und kulturell engagierten lokalen Vereinen.

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „Das Europäische Nachbarschaftsfest war für unseren Verein mit einem doppelten Nutzen verbunden: Zum einen konnten wir uns der Öffentlichkeit präsentieren, Informationen über Polen verbreiten, mit interessierten Bürgern in das Gespräch über unseren Verein und über das Nachbarland kommen und auf diese Weise im Sinne unseres Vereinsziels wirksam werden. Zum anderen bot das Nachbarschaftsfest eine ausgezeichnete Möglichkeit, die Beziehungen zu anderen Vereinen und Initiativen, zu Vertretern der Stadtverwaltung oder auch zu einzelnen Personen zu festigen oder neue Beziehungen anzuknüpfen. Insgesamt eine sehr gelungene Veranstaltung, an der wir gern teilgenommen haben.“

Dr. Ralph Lungwitz von der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Chemnitz e. V.

Zielerfüllung: Zum Erfahrungsaustausch stellte solaris FZU das neue Programm „Europäisches Solidaritätscorps“ vor. Die Deutsch-Polnische Gesellschaft präsentierte sich. Ilona Martinovská berichtete über die tschechisch-sorbische Zusammenarbeit. Das anschließende Nachbarschaftsfest bot neben der Lesung deutscher, tschechischer und sorbischer Gedichte ein Bühnenprogramm mit Musik- und Tanzauftritten lokaler Vereine und europäischer Gäste. Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen versuchten sich an Mitmachangeboten wie Quizzen zu europäischen Traditionen und Spielen. Ebenso nutzen sie die Kulinarikangebote ansässiger Kulturvereine.

Impulse für künftige EU-Projekte: Das Nachbarschaftsfest 2019 soll wieder innerhalb der Europawoche stattfinden. Es konnte bereits wieder die Bürgerinitiative Chemnitzer City e. V. als Organisationspartner gewonnen werden. Zudem sind Festbeiträge aus der Chemnitzer Partnerstadt Tampere und die Zusammenarbeit mit neuen Akteuren aus Tschechien im Gespräch.

Kontakt Stadt Chemnitz • Bürgermeisteramt • Markt 1 • 09111 Chemnitz
Frau Kluge • Tel: 0371 4881527 • E-Mail: katja.kluge@stadt-chemnitz.de

5.3 Aktionen Europa

EU-Koordination

Titel: Europäische Mobilitätswoche

Aktion: Aktionswoche mit verschiedenen Angeboten rund um das Motto „Mix & Move – Sei flexibel!“

Aktionszeitraum: 16. bis 22. September 2018

Projekthalt:

- Bürgerinnen und Bürger sollen sich im Rahmen dieser Kampagne mit nachhaltiger und effizienter Mobilität auseinandersetzen.
- Die Stadt Chemnitz unterbreitet verschiedene Aktionen für Kindergärten, Grund- und Oberschulen, aber auch für alle anderen Altersklassen.
- Einer der Höhepunkte war der Mobilitätstag mit dem Bundeswettbewerb für Solarmobile, an welchem rund 200 nationale und 40 internationale Gäste teilnahmen.

Zielgruppe: Viele Kindergärten nutzten die zahlreichen Angebote. Besonders gefragt waren Veranstaltungen wie das Puppentheater Urania oder die Aktion „Sicher mobil mit Bus & Tram“ der CVAG. Darüber hinaus zeigten auch einige Schulen Interesse an den zahlreichen Angeboten.

Projektpartner: Zu den Akteuren der Europäischen Mobilitätswoche zählten neben Vereinen wie der Bürgerinitiative Chemnitz City e. V. oder dem Sozialverband VdK Sachsen e. V. auch Einrichtungen wie das Umweltzentrum, der ADFC oder die Kunstsammlungen. Unterstützung bei Organisation und Koordination bekam die EU-Stelle erneut von CWE, CVAG, VMS wie auch städtischen Fachämtern.

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „Der Mobi-Tag im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche in Chemnitz bot ein buntes Programm für Groß und Klein. Besucherinnen und Besucher konnten selbst erleben, wie sich Mobilität mit körperlichen Einschränkungen anfühlt, beim Bundeswettbewerb SolarMobil die Fahrzeuge der Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und Europa anfeuern oder aber mehr zum Thema Elektromobilität erfahren. Auch das Motto der Europäischen Mobilitätswoche ‚Mix & Move‘ wurde mit Schülerinnen und Schülern diskutiert. Insgesamt war es dank der Beteiligung vieler unterschiedlicher Akteure und der professionellen Organisation ein wichtiger Beitrag für mehr nachhaltige Mobilität in Chemnitz.“ Claudia Kiso, Nationale Koordinatorin der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE beim Umweltbundesamt

Zielerfüllung: Insgesamt organisierte die Chemnitzer Akteursgruppe 26 Veranstaltungen, an denen 9.600 Menschen teilnahmen. Damit wurden alle Bevölkerungsschichten einbezogen. Z. B. richteten sich die eigens für Kindertagesstätten und Schulen initiierten Aktionen an die Jüngsten, der „Ku!TOURbahnhof“ an die gesamte Familie, die Besichtigung des Straßenbahnbetriebshofes an speziell Interessierte und ein Tanzkurs an mobilitätseingeschränkte Menschen. Die Aktionswoche rückte eine effiziente und nachhaltige Mobilität in das öffentliche Bewusstsein. Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen wurden dazu motiviert, alternative Fortbewegungsmittel im Alltag zu nutzen.

Impulse für künftige EU-Projekte: Viele neue Anregungen brachte das deutsche EMW-Netzwerktreffen, das am 22. und 23.10.2018 vom Umweltbundesamt in Erfurt ausgerichtet wurde. So könnte sich Katja Kluge, Mitarbeiterin der Chemnitzer EU-Stelle, für Chemnitz die Aktionen roter Teppich für Radfahrer oder Blitzerfotos als Geschenk für Nutzer eines neuen Fahrradweges vorstellen. Außerdem führt die Technische Universität Chemnitz mit dem Dr.-Wilhelm-André-Gymnasium ein Projekt zur Analyse und Verbesserung der Schülermobilität durch. Hierzu planen VCD Chemnitz und die EU-Stelle eine Aktion vor der Schule. Die wirkungsvolle Zusammenarbeit mit der Stiftung MSAO Future Foundation findet Fortsetzung.

Kontakt Stadt Chemnitz • Bürgermeisteramt • Markt 1 • 09111 Chemnitz
Katja Kluge • Tel: 0371 4881527 • E-Mail: katja.kluge@stadt-chemnitz.de

Titel: Europäische Woche des Sports „#beactive – Gemeinsam bewegen wir Deutschland“

Aktion: Die Europäische Kommission will mit dieser europaweiten Initiative Bürgerinnen und Bürger zu mehr sportlicher Betätigung und einem aktiven Lebensstil animieren

Aktionszeitraum: 23. bis 30. September 2018

Projekthalt:

- Unter dem Chemnitzer Motto „Familien in Bewegung“ sollte mit unterschiedlichen Veranstaltungen rund um Fitness, Sport und Spiel zur bewegungsreichen Gestaltung der Freizeit angeregt werden.
- Im Stadtteil Sonnenberg richteten die Akteure Sportfeste, Sportstaffelspiele für Familien, Gymnastik und Zumba, einen Mitmachzirkus sowie den Sonnenbergpokal aus.
- Vereine, Initiativen und Private luden im Rahmen aktiver Lebensführung mit vielseitigen Angeboten zum Kennenlernen und Mitmachen ein.

Zielgruppe: Während das Stadtteilmanagement Sonnenberg insbesondere Kinder und Eltern ansprach, lockte die Stadtverwaltung Chemnitz die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sportlicher Betätigung im Arbeitsalltag. Hingegen richtete sich das Mehrgenerationenhaus mit seinen Kursen an alle Altersgruppen.

Projektpartner: Die EU-Stelle arbeitete gemeinsam mit Partnern wie dem Stadtteilmanagement Sonnenberg, dem Stadtsportbund Chemnitz e. V., der Kinderbeauftragten der Stadt Chemnitz, zudem mit verschiedenen Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit. Dazu gehörten Kindertagesstätten, Jugendzentren und Grundschulen.

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „Im Rahmen meines Praktikums in der EU-Stelle der Stadtverwaltung Chemnitz nahm ich an der Europäischen Sportwoche teil. Mit verschiedenen Veranstaltungen und Angeboten rund um Fitness und Bewegung wurden Bürgerinnen und Bürger zu mehr Aktivität im Alltag motiviert. So fand beispielsweise am 30. September 2018 im Chemnitzer Küchwald ein Wander- und Sportaktionstag für Familien statt. Hier konnten die Familien in ungezwungener Atmosphäre verschiedene Stationen mit Spielen und Rätseln durchlaufen und dabei Stempel sammeln. Bei genügend Stempeln gab es am Ende eine Gratis- Parkeisenbahnfahrt als Belohnung. Auch die Kindertagesstätte in der Martinstraße beteiligte sich an der Europäischen Sportwoche und veranstaltete ein Sportfest für die Kinder der Einrichtung. Die Aktionswoche ist eine gute Möglichkeit, Bürgerinnen und Bürger anzuspornen, mehr Bewegung und Fitness in ihren Alltag zu integrieren.“

Julia Tuncel, Studentin der Europastudien der Technischen Universität Chemnitz

Zielerfüllung: Erstmals richtete die Stadtverwaltung Chemnitz eine Aktion für die Angestellten aus. Diese probierten in der „Bewegten Mittagspause“ Nordic Walking aus und machten sich für eine gute Stunde auf eine Tour rund um den Schloßteich. Der Deutsche Turner-Bund e. V., nationaler Koordinator der Europäischen Woche des Sports, hob die aktive Pause auf seiner Internetseite als nachahmenswert hervor. Aufgrund der überaus positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden wird das Angebot 2019 wiederholt. Zugleich bot die Aktionswoche den Angestellten der Stadt Chemnitz eine gute Gelegenheit, die Dienstfahrräder, inkl. des neu angeschafften Elektrofahrrades, zu testen. Insgesamt 23 Sportaktivitäten organisierten die vielfältigen Partner im Jahr 2018 in Chemnitz.

Impulse für künftige EU-Projekte: Es soll ein offizieller Botschafter für die Aktivitäten in Chemnitz gewonnen werden. Der Stadtteilmanager Sonnenberg könnte sich vorstellen, die kleineren Sportfeste zu einem großen Fest am Wochenende in den Bunten Gärten zusammenzufassen. In diesem Rahmen bietet es sich an, dem offiziellen Botschafter eine aktive Rolle zu geben.

Kontakt Stadtteilmanagement Sonnenberg • Sonnenstraße 35 • 09130 Chemnitz
René Bdzok • Tel: 0371 52467979 • E-Mail: manager-sonnenberg@gmx.de

5.5 Aktionen Europa

EU-Koordination

Titel: Europäische Woche der Lokalen Demokratie

Aktion: Aktionswoche zur Stärkung des Bewusstseins der Europäerinnen und Europäer für die Funktionsweise von Demokratie innerhalb ihrer Gemeinden

Aktionszeitraum: 15. bis 21. Oktober 2018

Projekthalt:

- Per „MailArt – Kunst per Post“ machten sich junge Menschen aus Chemnitz sowie international in Briefen, Karten, Gegenständen oder Dokumentationen Gedanken zur Frage „Wie siehst Du Europa?“.
- Die Lesebühne „Irre werden“ bot eine Bühne zum Vortragen eigener Gedichte und Texte.
- Im Planspiel „Simulation der Europäischen Union“ stiegen junge Menschen in die Rolle eines Regierungschefs oder Parlamentsabgeordneten, um den Gesetzgebungsprozess der EU nachzuempfinden.

Zielgruppe: Mit dem europaweiten Motto „Bürgerbeteiligung, Konsultation und Engagement: für eine gedeihende lokale Demokratie“ forderte der Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates die Städte und Gemeinden der 47 Mitgliedsstaaten auf, Veranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger zu initiieren.

Projektpartner: Ausrichter o. g. Aktionen waren der Kunstverein und Galerie Laterne e. V. in Kooperation mit dem Institut Politikwissenschaft der Technischen Universität Chemnitz, darüber hinaus das Lesecafé Odradek und die Jungen Europäischen Föderalisten e. V. Initiiert und unterstützt wurden die Einrichtungen durch die EU-Stelle der Stadt Chemnitz.

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „Phänomenale Konferenz/Simulation mit tiefen und wertvollen Erfahrungen und Lernerfahrungen nicht nur für das Studium, sondern auch für das Leben! Bisher habe ich noch kein solches Format einer Konferenz erlebt. Ich nehme große positive und kritische Auswirkungen für mich, meine Kommilitonen, Mentoren und Alumni mit nach Hause. Alle Bereiche der Simulation waren gut organisiert. Die Tutoren spielten eine wichtige Rolle bei der Durchführung der Konferenz, sie waren immer bereit zu helfen. Die Konferenz wurde auf höchstem Niveau gehalten und erfüllte meine Erwartung. Ohne Zweifel empfehle ich diese Konferenz weiter und wünsche den Organisatoren viel Erfolg!“ Natasha Naboyshchikova, Studentin der Universität Leipzig

Zielerfüllung: Durch die Veranstaltungen dieser Woche verstehen die Teilnehmenden, welches die Werte der Europäischen Union sind. Besonders bei der Simulation brachten sich die jungen Teilnehmenden sehr aktiv in die Diskussion und Auseinandersetzung ein. Danach haben sie gut verstanden, wie der Gesetzgebungsprozess der EU funktioniert und welche Rollen Europäischem Parlament, Kommission und Rat zukommen. Die Aktion „Wie siehst Du Europa?“ erzielte 83 internationale Beiträge, 40 nationale und 74 Einreichungen von Chemnitzer Schülerinnen und Schülern. Diese wurden in einer Ausstellung im Zentralen Hörsaalgebäude der Technischen Universität Chemnitz gezeigt.

Impulse für künftige EU-Projekte: Für die Zukunft planen die Jungen Europäischen Föderalisten auf jeden Fall eine ähnliche Veranstaltung, wenngleich nicht unbedingt wieder in der Form einer Simulation. 2019 wird es für die Europäische Woche der Lokalen Demokratie keinen genauen Zeitraum geben, sondern die Aktionen können ganzjährig gelegt werden, um dann in eine zentrale Veranstaltung in der Woche des 15. Oktober zu münden.

Kontakt Stadt Chemnitz • Bürgermeisteramt • Markt 1 • 09111 Chemnitz
Pia Sachs • Tel: 0371 4881509 • E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

Titel: CITIES4EUROPE – Europe for citizens

Aktion: Kampagne von EUROCITIES zur Einbindung, Anregung und Einflussnahme

Aktionszeitraum: Mai bis März 2019

Projekthalt:

- Ein Jahr vor der Europawahl kamen unterschiedliche Menschen und politische Entscheidungsträger in vielzähligen Aktionen unter dem Titel „Städte für Europa – Europa für Bürgerinnen und Bürger“ zusammen.
- Neue Wege der Einbeziehung der Bevölkerung in Entscheidungsfindungen sollten gefunden und das Vertrauen in öffentliche Einrichtungen gestärkt werden.
- Gesammelt wurden die Ideen der Europäerinnen und Europäer zur Zukunft Europas wie auch Empfehlungen der Städte zur Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner in die Politikgestaltung.

Zielgruppe: Eurocities ermutigte seine Städte sowie alle Regierungsebenen, inklusive der EU-Institutionen, neue Demokratieförm in ganz Europa zu stärken.

Teilnehmende: Über 90 Mitgliedsstädte des Städtenetzwerks beteiligten sich. Zur Umsetzung der Kampagne holte sich EUROCITIES als weitere Partner Actors of Urban Change, BOZAR, CODEMOS, European Cultural Foundation, European Festivals Association, European Youth Capital, Eurotowns, Pakhuis de Zwijger, UNRIC, URBACT und Young European Federalists ins Boot.

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „91 Städte nahmen an der Kampagne teil, und mehr als 300 Initiativen wurden in ganz Europa organisiert. Vom Papierformat bis online erhielten wir ein wenig mehr als 1.000 Postkarten. Während der Jahreshauptversammlung im November 2018 demonstrierten die Bürgermeister der europäischen Großstädte ihre Verpflichtung, ein mehr auf die Bürger ausgerichtetes Europa mit einer stärkeren Jugendbeteiligung in der Entscheidungsfindung zu gestalten. Die Bürgermeister von Edinburgh, Gent und Stockholm waren die ersten, die die EUROCITIES ‚Deklaration zum Engagement der Bürger‘ unterschrieben. Damit verpflichteten sie sich, die Bürger in einen Dialog über unsere gemeinsame Zukunft einzubeziehen, alle Regierungsebenen zur Schaffung von Gesellschaften anzuregen, in denen die Menschen an erster Stelle kommen, sowie den Weg der Entscheidungsfindung in Europa zu beeinflussen.“ Federico Guerrieri, Koordinator Kampagnen bei EUROCITIES

Zielerfüllung: Mittels einer Postkarte „Mein Europa im Jahr 2030 wird ...“ brachten die Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen für eine gerechtere und nachhaltigere Gesellschaft zu Papier. Chemnitz motivierte z. B. im Rahmen des Moby-Tages der Europäischen Mobilitätswoche zum Ausfüllen der Karten. Alle Einreichungen wurden zur Jahreshauptversammlung in Edinburgh präsentiert. Hier unterzeichneten alle anwesenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister ebenfalls die „Deklaration zum Engagement der Bürger“. Erstmals erhielten junge Botschafter die Chance, ihre Stimme zur Zukunft Europas einzubringen.

Impulse für künftige EU-Projekte: Enden wird „Cities4Europe“ am 20. und 21.03.2019 mit dem 2. Bürgermeister-Gipfel zur Zukunft Europas in Brüssel. Nachdem der erste Bürgermeister-Gipfel im März 2017 die wichtige Rolle der Städte bei der Gestaltung Europas deutlich gemacht hatte, widmen sich die Politiker nun unter der Überschrift „Menschen. Plätze. Politik“ einer neuen Demokratie in Europa.

Kontakt Stadt Chemnitz • Bürgermeisteramt • Markt 1 • 09111 Chemnitz
Pia Sachs • Tel: 0371 4881509 • E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de • Internet:
<http://cities4europe.euocities.eu>

Titel: Umweltforum „Emissionsarme Städte: für saubere Luft und Klimaschutz“ in Tampere

Aktion: Mit dem Umweltforum unterstützt EUROCITIES seine Mitgliedsstädte auf dem Weg hin zu einer besseren Umwelt sowie zu einer nachhaltigen Entwicklung

Aktionszeitraum: 17. bis 19. Oktober 2019

Projekthalt:

- Mittels Podiumsdiskussionen, Runden Tischen, Studienbesuchen und Wanderungen sollten die Verbindungen zwischen Luftverschmutzung, Klimawandel und öffentlicher Gesundheit verständlich gemacht werden.
- Auf der Grundlage von Beispielen aus den Bereichen Energie, Konstruktion und Transport diskutierten die Teilnehmenden Möglichkeiten zum Erreichen des Pariser Abkommens, die sofort Vorteile für Mensch und Gesundheit vor Ort bewirken.
- Die Chemnitzer Partnerstadt Tampere stellte ihre Arbeit im Bereich Grünflächen und Biodiversität vor: z. B. Entwicklung eines „grünen Faktors“ zur Stärkung von „nature based solutions“ sowie größte Energiegewinnung durch Wasserkraft.

Zielgruppe: Zugelassen zum Forum sind ausschließlich aus den Mitgliedsstädten stammende Fachleute und Interessierte Vertreter.

Teilnehmende: Aktuell arbeiten 154 europäische Großstädte im Umweltforum mit. Davon sind 66 Kommunen in die Arbeitsgruppe „Grünflächen und Biodiversität“ involviert, in der auch Chemnitz seit 2012 aktiv mitwirkt. Stets unterstützt das EUROCITIES Büro Brüssel vor Ort mit seinem eigens für das Forum eingesetzten Betreuer.

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „Der Austausch innerhalb der Arbeitsgruppe sowie auch die Kommunikation zwischen den verschiedenen Arbeitsgruppen mit anderen Städten macht das Format des Umweltforums innerhalb von EUROCITIES aus. Dies bedeutet von guten Beispielen wie aber auch von Fehlern zu lernen, ähnliche Probleme können ausgetauscht und gemeinsam nach Lösungen gesucht werden. Die Treffen auf europäischer Ebene sind aus meiner Sicht ein wichtiger Beitrag für ein starkes und zukunftsorientiertes Europa.“

Grit Winkel vom Grünflächenamt der Stadt Chemnitz

Zielerfüllung: Grit Winkel vom städtischen Grünflächenamt brachte sich mit der Vorstellung von zwei Chemnitzer Projekten ein: Schaffung des neuen Stadtplatzes Rüdiger-Alberti-Park im Stadtteil Sonnenberg und Neuanlage Moritz- und Auepark im Zentrum zur Weiterführung des „grünen Bandes“ entlang des Flusses. Zugleich nutzte sie die Plattform, um auf die Kulturhauptstadtbewerbung der Stadt Chemnitz aufmerksam zu machen. Ergänzend konnte die Auszeichnung von Chemnitz mit dem European Energy Award Gold verkündet werden. Als industriell geprägte Stadt mit 232.000 Einwohnern weist Tampere trotzdem die sauberste Luft Finnlands auf. Für Änderungen ist die Vision am allerwichtigsten als Grundlage.

Impulse für künftige EU-Projekte: Die nächsten Treffen des Forums werden Anfang April in Genua und im Oktober 2019 in Oslo ausgerichtet. Für 2020 bzw. 2021 ist die Ausrichtung eines Umweltforums in Chemnitz zu prüfen. Ebenso wäre nach der Bewerbung als Kulturhauptstadt eine Bewerbung als European Green Capital (Europäische Umwelthauptstadt) vorstellbar.

Kontakt Stadt Chemnitz • Grünflächenamt • Friedensplatz 1 • 09111 Chemnitz
Grit Winkel • Tel: 0371 4886725 • E-Mail: grit.winkel@stadt-chemnitz.de • Internet: www.eurocities.eu/eurocities/forums/environment&tpl=home

Titel: EUROCITIES-Jahreshauptversammlung „Creative Competitive Cities: Building our Future Together“

Aktion: Jahreskonferenz des Städtenetzwerks in Edinburgh mit thematischen Dialogen, Projektvorstellungen und Studientouren

Aktionszeitraum: 28. bis 30. November 2018

Projekthinhalt:

- Großes Thema stellte die Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern in Kulturprojekte zur Förderung des sozialen Zusammenhalts dar.
- Dazu wurde die Anregung gegeben, neue Partnerschaften und Modelle zur Maximierung des Potentials im Kreativsektor zu initiieren.
- In Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Speed Networkings, sogenannten kreativen Gesprächen zu den drei großen Konferenzthemen wie auch in Studientouren wurde ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum durch Kultur und Kreativität beleuchtet.

Zielgruppe: Zu der Konferenz konnten sich Politiker und Beschäftigte in den Stadtverwaltungen der Mitgliedsstädte sowie deren junge Botschafter anmelden.

Teilnehmende: 500 Vertreter aus 120 Mitgliedsstädten, darunter ca. 100 Politiker, reisten in die schottische Hauptstadt. Erstmals entsandten über 50 Mitgliedsstädte „Junge Botschafter“, die ihre Ansichten zur Zukunft Europas einbrachten. Zu dem eigens für die jungen Menschen zusammengestellten Programm gehörte ein Gespräch mit Nicola Sturgeon, der Ersten Ministerin Schottlands.

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „Aus Sicht der Kulturschaffenden ein interessanter Austausch mit Verantwortlichen aus vielfältigen, anderen europäischen Städten. Es gab umfangreiche Austauschmöglichkeiten mit Städten zum Thema Kulturhauptstadt. Insbesondere zum Thema Hutfestival konnte ich mich mit den verantwortlichen des Edinburgh Festival (Fringe) vor Ort intensiv austauschen, um daraus zu lernen, wie wir unsere Festivals weiterentwickeln können.“

Dr. Ralf Schulze, Geschäftsführer C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

Zielerfüllung: Am ersten Konferenztag fand eine Auswertung der Kampagne „Cities4Europe“ zur Bürgerbeteiligung und der Zukunft Europas inkl. Deklaration der Bürgermeister statt. Vorgestellt wurden gute Beispiele zu neuen Formaten, das Thema Europa mit Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren. Die direkte Einbeziehung von Jugendlichen in die Aktivitäten des Netzwerks zur Gestaltung der Zukunft Europas soll Fortsetzung finden. In der Berichterstattung zur Arbeit des Kulturforums gewährte das Eurocities Team Ausblick auf das Frühjahrsforum 2019 in Chemnitz. Der Abend des zweiten Tages war für die Preisverleihung für gute Praxisbeispiele in den Kategorien Kooperation, Innovation und Beteiligung reserviert.

Impulse für künftige EU-Projekte: Das Ausprobieren neuer Formate für die Europaarbeit der Stadt und von Vereinen in Chemnitz ist denkbar. Zusätzlich können die geknüpften Kontakte für die Kulturhauptstadtbewerbung der Stadt Chemnitz genutzt werden.

Kontakt Stadt Chemnitz • Bürgermeisteramt • Markt 1 • 09112 Chemnitz
Pia Sachs • Tel: 0371 4881509 • E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de • Internet:
<http://eurocities2018.eu/>

Titel: EUROCITIES-Kulturforum in Lissabon „Gemeinsame Projekte im Bereich Kultur, Denkmalschutz und kulturelles Erbe in sich schnell verändernden Stadtzentren“

Aktion: Das Forum fördert den Wert der Kultur als entscheidenden Faktor öffentlicher Politiken, und unterstützt den Zugang zu sowie die Teilhabe an Kultur für alle

Aktionszeitraum: 17. bis 19. Oktober 2018

Projekthinhalt:

- Im Rahmen des Kulturforums traf sich die Arbeitsgruppe „Kunst im öffentlichen Raum“, an dem auch Katrin Voigt vom Kulturmanagement der Stadt Chemnitz mitwirkte.
- Währenddessen besuchte die ebenfalls in Lissabon weilende Lucia Schaub, CWE Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, die Arbeitsgruppe „Kultur- und Kreativindustrie“.
- Die Stadt Chemnitz wird das nächstfolgende Kulturforum ausrichten und hat so u. a. offiziell im Rahmen einer Präsentation die Einladung an die anwesenden Mitglieder ausgesprochen.

Zielgruppe: Alle Mitglieder des Kulturforums kommen zweimal im Jahr zum fachlichen Austausch zusammen.

Teilnehmende: Neben den Vertretern der Stadt Chemnitz und dem EUROCITIES-Team nahmen an dem Treffen mit Sitzungen sowie Studienbesuchen und Fachaustauschen 111 Angestellte aus 67 europäischen Städten teil. Darunter waren auch die Chemnitzer Partnerstädte Düsseldorf, Ljubljana und Tampere.

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „Wie gehen eigentlich andere Städte mit ihren Stadtjubiläen um? Warum bewirbt sich Mannheim doch nicht als europäische Kulturhauptstadt? Und funktioniert eine Bibliothek mitten in einem Arbeiterviertel? Diese und viele weitere Fragen waren Inhalt des Kulturforums in Lissabon. Es ist spannend, mit den Akteuren in einen Austausch zu kommen, sich gegenseitig zu inspirieren und voneinander zu lernen, ja sogar gemeinsam Projekte zu spinnen. Die erarbeiteten Inhalte und Ideen aus Lissabon werden im April in Chemnitz weiter diskutiert. So bleibt ein stetiger Austausch, an den man jederzeit anknüpfen kann, was für alle Akteure ein Mehrwert ist.“

Lucia Schaub, CWE Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Zielerfüllung: Das Kulturforum in Chemnitz wird vom 10. bis 13. April 2019 ausgerichtet. In Lissabon hatten die Teilnehmenden aus Chemnitz das Thema des Chemnitzer Forums in der Lenkungsgruppe zu verteidigen. Dabei wurden der Titel besprochen, Hinweise aufgenommen sowie die nächsten Schritte vor dem Chemnitzer Forum abgestimmt. Katrin Voigt und Lucia Schaub sprachen in der Plenarsitzung die offizielle Einladung der Stadt Chemnitz aus. In der Präsentation zeigten sie bereits Fotos von den Tagungsorten wie auch von den Zielorten der Studienbesuche. Darüber hinaus wurden die finnische Stadt Espoo zum neuen Vorsitz des Forums und Dresden als stellvertretender Vorsitz gewählt.

Impulse für künftige EU-Projekte: Bezüglich der offiziellen Einladung erhielten die Chemnitzer Vertreterinnen ein sehr positives Feedback. Die Mitglieder des Kulturforums freuen sich auf die Tagung in Chemnitz. Es ist mit bis zu 120 Fachleuten aus den Kulturbereichen der europäischen Städte zu rechnen. Die Vorbereitung erfolgt zum Großteil vor Ort in Chemnitz. Für Vorabsprachen und Begleitung steht das EUROCITIES-Büro in Brüssel zur Verfügung.

Kontakt Stadt Chemnitz • Kulturmanagement • Moritzstraße 20 • 09111 Chemnitz
Katrin Voigt • Tel: 0371 4884120 • E-Mail: katrin.voigt@stadt-chemnitz.de • Internet: www.chemnitz.de/kultur

Titel: EUROCITIES-Studienreise Leeuwarden-Friesland 2018

Aktion: Teilnahme an der Studienreise in die Europäische Kulturhauptstadt 2018

Aktionszeitraum: 18. bis 20. Juli 2018

Projekthalt:

- Vorgestellt wurde die Kulturstrategie der Stadt Leeuwarden sowie das Konzept und Programm Leeuwarden-Friesland 2018.
- Die Studienreise gewährte Einblicke in die Europäische Kulturhauptstadt als Instrument der Regionalentwicklung, und zeigte anhand des Best-Practice-Beispiels „Look @me“ eindrücklich, wie das Selbstbewusstsein junger Menschen durch Kultur gestärkt werden kann.
- Die Teilnehmenden besuchten die Festivals „We are the Village“ und „Innovest“ und ihnen wurde das von der European Festival Association EFA entwickelte Nachhaltigkeitskit für Festivalmacher präsentiert.

Zielgruppe: Für die Teilnahme konnten sich Städte aus dem EUROCITIES-Netzwerk und Mitglieder der europäischen Festival Gemeinschaft EFA bewerben.

Teilnehmende: Über 20 Vertreterinnen und Vertreter von europäischen Festivals und Kulturverwaltungen waren bei der Studienreise dabei. Teilnehmende kamen auch aus verschiedenen Bewerbungsbüros um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“, z. B. aus Banja Luka und Győr.

Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden: „Leeuwarden-Friesland 2018 ist für mich eine der besten Kulturhauptstädte Europas, die ich besucht habe. Ich war beeindruckt von der kleinen, flexiblen Organisationsstruktur, die sich aus der Stadt und Region heraus entwickelt hat. Mir imponierte, wie sehr sich das Projekt an den Bedürfnissen und Erwartungen der Einwohner orientierte und das Jahr hauptsächlich für sie gestaltet wurde. Es wurden keine Spektakel veranstaltet, wie möglicherweise von der EU erwartet. Die Studienreise war sehr lehrreich, gerade für Städte, die sich auch um den Titel bewerben. Mein positiver Eindruck entstand auch durch die Gastfreundschaft von Hester van der Werff und Heleen Kerkhof, Mitarbeiterinnen der Stadt Leeuwarden. Menschen, und nicht Gebäude machen Städte – das sollte man immer bedenken.“ Davor Buinjak, Stadt Ljubljana, Koordinator der Bewerbung „Europäische Kulturhauptstadt 2025“

Zielerfüllung:

Die Studienreise zeigte eindrucksvoll, wie Kultur nachhaltig zu sozialem und wirtschaftlichem Wandel beitragen und auch gezielt als Instrument der Regionalentwicklung eingesetzt werden kann. Außerdem konnten die Teilnehmenden lernen, wie durch kulturelle Bildung als tragende Säule des Programmjahres Leeuwarden-Friesland 2018 ein Bewusstsein für Umweltschutz und Schutz der Artenvielfalt sowie Nachhaltigkeit geschaffen wurde.

Impulse für künftige EU-Projekte: Wissen und Erfahrungen, welche während der Studienreise gesammelt wurden, fließen in den Bewerbungsprozess und die Erarbeitung des Bewerbungsbuchs um den Titel „Europäische Kulturhauptstadt 2025“ ein. Eine Kooperation mit EFA könnte eine Aktion zur Förderung der lokalen Festivalzene sein.

Kontakt Stadt Chemnitz • Kulturhauptstadtbüro „Chemnitz 2025“ • Rosenhof 6 • 09111 Chemnitz
Eva-Maria Gräfer • Tel: 0371 49529896 • E-Mail: eva-maria.graefer@stadt-chemnitz.de • Internet: www.chemnitz2025.de

7.1 Öffentlichkeitsarbeit der EU-Stelle

EU-Koordination

Titel: EU-Quiz im Rahmen des Schüleraustausches „Junge Deutsche – junge Franzosen – junge Europäer?!“

Aktionszeitraum: 22. März 2018

Aktion: Vorstellen der EU-Arbeit der Stadt Chemnitz

Projekthalt:

- Seit fast 30 Jahren unterhält das Georgius-Agricola-Gymnasium Chemnitz eine aktive Schulpartnerschaft mit dem Gymnasium Pontarlier in Frankreich.
- Alle zwei Jahre treffen sich je 25 Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 und 11 beider Einrichtungen.
- Unter der Überschrift „Junge Deutsche – junge Franzosen – junge Europäer?!“ bearbeiteten die Mädchen und Jungen dieses Mal ein gemeinsames Projekt zur Alltagsrealität und Freizeit in beiden Ländern sowie zu den Zukunftsvisionen und -chancen für ein Leben in Europa.

Zielgruppe: Teilgenommen haben Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10 und 11 des Georgius-Agricola-Gymnasiums.

Projektpartner: Das Chemnitzer Georgius-Agricola-Gymnasium realisierte den Austausch mit dem Lycée Xavier Marmier im französischen Pontarlier.

Umsetzung aus den Augen eines Projektteilnehmenden: „Während unseres zweiwöchigen Austauschs verbrachten wir zunächst eine Woche bei einer Gastfamilie in Frankreich. Dabei lernten wir den Alltag und das Schulsystem kennen und stellten dabei Unterschiede und auch viele Gemeinsamkeiten fest. Im Rahmen unseres Projekts fuhren wir u. a. auch einen Tag in die Schweiz nach Genf in das EU-Hauptquartier der UNO. Dieser Besuch war etwas sehr Besonderes für uns, denn wir sahen die Sitzungssäle und erfuhren sehr viel über die Arbeit der UNO und deren Bedeutung für Europa. In der zweiten Woche waren wir gemeinsam mit unseren französischen Gastgeschwistern in Chemnitz. Dabei besuchten wir u. a. das Rathaus, wo uns die EU-Koordinatorin Pia Sachs empfing und von ihrer Arbeit rund um das Thema Europa in Chemnitz berichtete.“

Tina Reuter, Lehrerin für Französisch und Englisch am Georgius-Agricola-Gymnasium

Zielerfüllung: Den 50 jungen Menschen aus Chemnitz und Pontarlier wurde im Rathaus Wissenswertes über die EU-Arbeit der Stadt Chemnitz vermittelt. Bei einem Quiz im Stadtverordnetensaal des Rathauses konnten sie ihre Kenntnisse über Europa und die Europäische Union unter Beweis stellen. Besonders spannend dabei war, die Abstimmungstechnik der Stadtabgeordneten kennen zu lernen und benutzen zu dürfen. In einer Fragerunde interessierten sich die Schülerinnen und Schüler beider Nationen für die Arbeit im Rathaus oder auch geplante (EU-)Projekte in der Stadt Chemnitz.

Impulse für künftige EU-Projekte: Die Jugendlichen der Austauschgruppe wünschten sich mehr Werbung für europäische Projekte an öffentlichen Einrichtungen wie z. B. Schulen, um das Bewusstsein und die Bedeutung dafür zu intensivieren. Veranstaltungen wie der Kultursommer, Musikfeste wie die „Fête de la Musique“ o. ä. sollte es noch mehr geben, da in einem solchen Rahmen Kulturen und Traditionen gelebt und erlebt werden können.

Kontakt: Georgius-Agricola-Gymnasium Chemnitz • Fachbereich Französisch • Park der Opfer des Faschismus 2 • 09111 Chemnitz

Tina Reuter • Tel: 0371 39892700 • E-Mail: reuter@agricola-gymnasium.de • Internet: www.agricola-gymnasium.de/partnerschaften.html

7.2 Öffentlichkeitsarbeit der EU-Stelle

EU-Koordination

Titel: Spanische und deutsche Gäste aus ESF-Projekten zu Besuch im Rathaus

Aktionszeitraum: 13. April 2018

Aktion: Vorstellung der EU-Arbeit der Stadt Chemnitz

Projekthalt:

- Im Rahmen des katalanischen ESF-Projekts „Next Step – Europe!“ absolvierten acht Gäste aus der Region Tàrrrega ein dreimonatiges Praktikum in Chemnitzer Betrieben und Organisationen.
- Zur gleichen Zeit bereiteten sich zwölf Teilnehmende des deutschen ESF-Projekts „Young Mobility“ auf einen Aufenthalt in Spanien vor.
- Beide Gruppen besuchten im April 2018 gemeinsam die EU-Koordinatorin der Stadt Chemnitz, um sich über die EU-Arbeit vor Ort zu informieren.

Zielgruppe: Zielgruppen der Projekte sind arbeitslose junge Menschen, die sich nicht in Aus- oder Weiterbildung befinden (NEET – Not in Education, Employment or Training).

Projektpartner: Für das Projekt hat sich die Chemnitzer solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen die Organisation Associació ALBA im spanischen Tàrrrega als Partner gesucht. Diese unterstützt junge Menschen mit körperlichen, geistigen oder sozialen Benachteiligungen wie auch mit Lernschwierigkeiten.

Umsetzung aus den Augen eines Projektteilnehmenden: „Am Ende hat mir das Projekt sehr geholfen. Während des Aufenthaltes lernte ich die Probleme des Lebens ernster zu nehmen. Ich habe mir selbst die Aufgabe gestellt, hier in Deutschland nicht wieder in meinen Alltagstrott zu verfallen und mich schneller und mit mehr Motivation um wichtige Dinge zu kümmern, die ich vorher auf die lange Bank geschoben habe. Im Endeffekt war der Auslandsaufenthalt für mich etwas ganz Besonderes und mit keiner Erfahrung meines Lebens vergleichbar. Ich würde es immer wieder ganz genauso machen, denn jetzt, nach unserer Rückkehr, fühle ich mich besser und kann meine Gedanken und meine Vorhaben besser ordnen und in die Tat umsetzen.“

Philipp W., Teilnehmer des zweimonatigen Auslandsaufenthalts in Tàrrrega (Spanien)

Zielerfüllung: Die berufsbezogenen Auslandsaufenthalte sollten jungen Menschen den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern. Bei der Präsentation der EU-Koordinatorin Pia Sachs wurde den 20 Teilnehmenden aus Deutschland und Spanien Einblick in die Stadtgeschichte gewährt und ein Überblick über die europabezogenen Aufgaben der Stadt Chemnitz vermittelt.

Impulse für künftige EU-Projekte: Ein mittels ESF gefördertes Auslandspraktikum ermöglicht es jungen Menschen, ihre persönlichen und beruflichen Kompetenzen zu stärken und Toleranz und Interesse gegenüber anderen Kulturen in Europa zu entwickeln. Dies gilt es auch in zukünftigen EU-Projekten besonders für benachteiligte Zielgruppen zu ermöglichen.

Kontakt: solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen • Neefestraße 88 • 09116 Chemnitz

Andreas Töpfer • Tel: 0371 3685800 • E-Mail: ida@solaris-fzu.de • Internet: www.solaris-fzu.de/en/projects/internationales/young-mobility.html

Titel: Europa für Alle – Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger diskutieren über die Zukunft der EU

Aktionszeitraum: 15. November 2017 bis 6. Mai 2018

Aktion: Verabschiedung eines Manifests zur Zukunft der EU durch eine Chemnitzer Bürgerversammlung

Projekinhalt:

- Um eine kritische und konstruktive öffentliche Debatte über europapolitische Themen aus der Sicht der Stadtgesellschaft zu führen, wurden (bis zu) 50 Chemnitzerinnen und Chemnitzer akquiriert.
- Die inhaltliche Vorbereitung der Bürgerinnen und Bürger auf der Grundlage thematischer Briefings im Rahmen von vier Vorbereitungstreffen erfolgte von Januar bis April 2018.
- In der Europawoche wurde die Bürgerkonferenz vom 4. bis 6. Mai 2018 im Chemnitzer Rathaus abgehalten.

Zielgruppe: Mit Hilfe einer Stichprobenziehung aus dem Chemnitzer Melderegister konnten Einwohnerinnen und Einwohner zufällig ausgewählt werden. Dies gewährleistete einen angemessenen Querschnitt der Chemnitzer Bevölkerung wie auch unterschiedliche Merkmale hinsichtlich Alter, Geschlecht, Lebens- und Arbeitsbereich, sozialer Hintergrund etc.

Projektpartner: Die Projektgruppe um Prof. Matthias Niedobitek, Jun.-Prof. Birgit Glorius und Andreas Löwe vom Institut für Europäische Studien der Technischen Universität Chemnitz sowie fünf Studierender gewannen als externe Förderer die Landesdirektion Sachsen, die EU-Stelle und das Kulturhauptstadtbüro der Stadt Chemnitz sowie zusätzlich die Initiative Europastudien e. V. Sieben Politikerinnen und Politiker nahezu aller Parteifraktionen auf allen nationalen Ebenen traten während der Konferenz mit den Teilnehmenden in Austausch.

Umsetzung aus den Augen eines Projektteilnehmenden: „Das Projekt wurde erfolgreich mit der Annahme des ‚Chemnitzer Manifests zur Zukunft der Europäischen Union‘ beendet. Insoweit wurde das Projektziel erreicht. Allerdings wurde das Ziel, 50 Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger durch eine Zufallsauswahl zu akquirieren, nicht erreicht. Nach der ersten Informationsveranstaltung konnte nur ca. die Hälfte (25) verpflichtet werden, das verbleibende Kontingent wurde durch Netzwerke aufgefüllt.“

Prof. Dr. Matthias Niedobitek vom Institut für Europäische Studien

Zielerfüllung: Infolge der schwachen Beteiligung von Chemnitzer Bürgerinnen und Bürgern wurde das Ziel, eine deliberative Veranstaltung der Stadtgesellschaft durchzuführen, nur teilweise erreicht. Gleichwohl wurde das Manifest verabschiedet, welches dann einer Reihe von Politikerinnen und Politikern überreicht und mit diesen diskutiert wurde. Während der Arbeitsphase am zweiten Konferenztag fanden lebhaft und kontroverse Gesprächsrunden zu den vier Oberthemen „EU-Strukturen und Kommunikation“, „Wirtschaft und Werte“, „Klima und Umwelt“ sowie „EU-Außenbeziehungen“ statt. Daraus formulierten die Teilnehmenden konkrete Forderungen an die EU, über die anschließend abgestimmt und so das Chemnitzer Manifest mit 14 Forderungen verabschiedet wurde.

Impulse für künftige EU-Projekte: Soweit es um deliberative Veranstaltungen der hier vorliegenden Art geht, muss die Zufallsstichprobe – in unserem Fall 1000 – deutlich höher angesetzt werden. Das Projekt bezweckte vor allem auch die Erprobung einer neuer Diskussions- und Debattenkultur der Stadtgesellschaft im europäischen Kontext. Somit bot die Konferenz eine Grundlage für einen Austausch, der ggf. auch auf andere Städte übertragen und an unterschiedliche Gruppengrößen angepasst werden kann.

Kontakt: Europainstitut (IESG) • Thüringer Weg 9 • 09126 Chemnitz

Prof. Dr. Matthias Niedobitek • Tel: 0371 53134912 • E-Mail: matthias.niedobitek@phil.tu-chemnitz.de • Internet: <https://europafueralle.wordpress.com/blog/>

8.1 Ausblick und Ansprechpartner

EU-Koordination

Titel: Ausblick auf die Termine 2019

- | | |
|------------------------|--|
| 10. bis 13.04.2019 | EUROCITIES Kulturforum in Chemnitz
für die Mitgliedsstädte zu aktuellen kulturellen Themen |
| 02. bis 12.05.2019 | Europawoche
rund um den Eurotag am 9. Mai |
| 10.05.2019 | Europäisches Nachbarschaftsfest
den Nachbarn bei Kaffee und Kuchen treffen |
| 16. bis 22.09.2019 | Europäische Mobilitätswoche
europäische Städte für einen nachhaltigen Stadtverkehr |
| 23. bis 30.09.2019 | Europäische Woche des Sports
für mehr Bewegung in ganz Europa |
| Rund um den 15.10.2019 | Europäische Woche der Lokalen Demokratie
lokale Demokratie und Bürgerbeteiligung stärken |

Titel: Ansprechpartner zum Thema Europa für Chemnitz

AGJF Sachsen e. V.

Uferlos – Fachstelle zur Aktivierung der internationalen Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen

Claudio Orlacchio und Yvette Hauptlorenz
Neefestraße 82
09119 Chemnitz
Telefon: 0371 5336417
uferlos@agjf-sachsen.de
uferlos.agjf-sachsen.de

EUROPE DIRECT Informationszentrum Erzgebirge

Marlen Einhorn
Adam-Ries-Straße 16
09456 Annaberg-Buchholz
Telefon: 03733 145112
eu-infozentrum@wfe-erzgebirge.de
www.euinfo.wfe.eu

Handwerkskammer Chemnitz

Außenwirtschaftsberatung
Andrea D'Alessandro
Limbacher Straße 195
09116 Chemnitz
Telefon: 0371 5364203
a.dalessandro@hwk-chemnitz.de
www.hwk-chemnitz.de

Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Außenwirtschaftsberatung, Länderinformation, Unternehmerreisen
Barbara Hofmann
Straße der Nationen 25
09111 Chemnitz
Telefon: 0371 69001240
barbara.hofmann@chemnitz.ihk.de
www.chemnitz.ihk24.de

Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Adressvermittlung im Ausland, Enterprise Europe Network, Kooperationsvermittlung Ausland
Nikola Loske
Straße der Nationen 25
09111 Chemnitz
nikola.loske@chemnitz.ihk.de
www.chemnitz.ihk24.de

Landesdirektion Sachsen

Vergaberecht, Preisrecht,
Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
Annett Oertel
Stauffenbergallee 2
01099 Dresden
Telefon: 0351 8253300
annett.oertel@lds.sachsen.de
www.lds.sachsen.de

Landesdirektion Sachsen

Regionale Wirtschaftsentwicklung und -förderung
Lutz Winkler
Altchemnitzer Str. 41
09120 Chemnitz
Telefon: 0371 5321310
lutz.winkler@lds.sachsen.de
www.lds.sachsen.de

solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen

Europäisches Solidaritätskorps in Chemnitz
Graziela Hennig
Neefestraße 88b
09116 Chemnitz
Telefon: 0371 49599717
ghennig@solaris-fzu.de

Technische Universität Chemnitz

Professur Europäische Integration
Prof. Dr. Matthias Niedobitek
Thüringer Weg 9
09126 Chemnitz
Telefon: 0371 53134912
matthias.niedobitek@phil.tu-chemnitz.de
www.tu-chemnitz.de